Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen

Erscheint Werktags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 3 Mark. Einzelne Nummern 15 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.
Postscheckkonto Dresden Nr. 2486. — Stadtgirokonto Dresden Nr. 140.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum 35 Pf., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 70 Pf., unter Eingesandt 1 RM. Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familiennachrichten und Stellengesuche. — Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den Staatsforstrevieren.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberregierungsrat Hans Block in Dresden.

Nr. 205 | **Dresden, Dienstag, 3. September** | **1929**

Der preußische Innenminister zu den Bombenattentaten.

Ein Erlaß an die nachgeordneten Behörden.

Berlin, 3. September.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern Grzesinski unter dem 2. September an die nachgeordneten Behörden folgenden Erlaß gerichtet:

„Seit einer Reihe von Wochen wird die Öffentlichkeit immer wieder durch Sprengstoffanschläge beunruhigt, die schweren Sachschaden verursacht und auch Menschenleben in Gefahr gebracht haben. Die häufigen Wiederholungen, die Gleichartigkeit der Vorbereitung wie der angewandten Mittel und die Auswahl der Ziele der Attentate lassen die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß es sich um das planmäßige Vorgehen einer Gruppe radikaler Elemente handelt, die politische Unruhe zu verbreiten und dadurch ihre dunklen Absichten zu fördern sucht. Diese überall unter dem Schutz der Nacht betriebenen verbrecherischen Machenschaften können zwar das öffentliche Leben in keiner Weise erschüttern, doch bedeuten sie peinliche Störungen der Ordnung, die allen Behörden und Beamten die Sorge zur gebieterischen Pflicht macht, daß diesen hinterhältigen Verbrechern am Volk schleunigst das Handwerk gelegt wird.

In erster Linie hat die Polizei mit größtem Nachdruck und allen geeigneten Mitteln zu arbeiten. Insbesondere wird sie sich zur Aufklärung dieser heimtückischen Verbrechen und zur Ermittlung ihrer Zusammenhänge wie ihrer Anstifter der tatkräftigen Mithilfe der Bevölkerung zu versichern haben. Ich ersuche daher, die Bevölkerung zu eifriger Mitarbeit an der Aufklärung zu gewinnen und heranzuziehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei geeigneter Einwirkung alle Kreise bestrebt sein werden, das Erdenkliche zu tun, um den gewissenlosen Leuten entgegenzutreten, die in dieser Zeit schwerster wirtschaftlicher Not die ruhige Arbeit, Eigentum und Leben der Volksgenossen zu gefährden wagen."

Ein Wochenendgesetz?

Berlin, 3. September.

Einer der eifrigsten Förderer der Idee des Wochenendes ist der Berliner Wochenendausschuß, der seine Propagandatätigkeit auf das ganze Reich erstreckt hat. Dieser Wochenendausschuß beschäftigt sich nun, wie wir hören, mit der Ausarbeitung eines Wochenend-Rahmengesetzes für alle deutschen Länder. Der Gesetzentwurf soll bereits im späten Herbst allen Länderparlamenten zugeleitet werden.

Die Arbeitslosenunterstützung in einem besonderen Lichte.

Berlin, 3. September.

Das christliche Gewerkschaftsblatt „Der Deutsche" beschäftigte sich gestern mit dem Mißbrauch der Arbeitslosenversicherung. Dieser Mißbrauch sei bisher nur auf Arbeitnehmerseite festgestellt worden. Demgegenüber weist das genannte Blatt auf die mißbräuchliche Ausbreitung der Arbeitslosenversicherung durch Arbeitgeber hin, die oft ganz gewaltige Schäden und Mehrleistungen der Arbeitslosenversicherung zur Folge haben.

Die Unzulänglichkeit des gesetzlichen Stillegungsrechtes sei dafür die Ursache. Wenn früher der Arbeitgeber das Risiko schlechter Konjunktur selbst trug und durch Lagerarbeit, Arbeitsstreckung und anderweitige Beschäftigung seiner Belegschaft über die Zeit der Krise sich hinweghalf, schiebe er heute bei der geringsten Konjunkturflaute das Risiko auf die Arbeitslosenversicherung ab. Die Summen, die so der Arbeitslosenversicherung abgenommen würden, gingen in die Millionen.

Die Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen machen Fortschritte.

Berlin, 3. September.

Wie gemeldet wird, haben die Verhandlungen des preußischen Staates mit den evangelischen Kirchen zwecks Abschluß eines dem Konkordat gleichwertigen Vertrages weiter gute Fortschritte gemacht. Beide Verhandlungspartner haben über die Hauptdinge, nämlich die politische Klausel und die Erhöhung der Dotationen bzw. Neuregelung der kirchlichen Gehälter detaillierte Vorschläge ausgearbeitet, die augenblicklich gegenseitig geprüft werden. Bereits in nächster Zeit vielleicht noch in dieser Woche, wird in einer gemeinsamen Sitzung das Ergebnis dieser Prüfung festgestellt. Es ist, wie man hört, nach wie vor der Wille zur Annäherung vorhanden und man glaubt, daß der Vertrag in absehbarer Zeit perfekt werden wird.

Die Gegensätze in Oesterreich.

Seipel für Verfassungsreform.

London, 3. September.

„Daily Telegraph" veröffentlicht ein Interview seines Wiener Korrespondenten mit dem vormaligen Bundeskanzler und Führer der christlich-sozialen Partei Österreichs Dr. Seipel, in dem dieser zwar nicht die Möglichkeit eines Konfliktes leugnet, jedoch der Überzeugung Ausdruck verleiht, daß eine gründliche Reform der österreichischen Verfassung ohne Blutvergießen durchgeführt werden kann.

Auf die Frage des Korrespondenten, ob diese Bewegung nicht ein Versuch sei, die Sozialisten unter Androhung einer Heimwehraktion zu zwingen, die notwendige Zweidrittelmehrheit zur Änderung der Verfassung zu gewähren, antwortete Seipel, er sehe keinen Grund, weshalb das zu einem Bürgerkrieg führen sollte. Im Gegenteil, alle Parteien schienen sich während der letzten Tage dem Gedanken anzupassen, daß eine Verfassungsreform dringend notwendig sei.

Wenn die Sozialisten trotzdem die notwendige Zweidrittelmehrheit für Annahme eines Reformgesetzes ablehnen sollten, so bestünden zwei Möglichkeiten:

Der Landbund schlage für diesen Fall eine Volksabstimmung vor, deren Ergebnis die Sozialisten nicht ignorieren könnten. Er (Seipel) sei für eine sofortige Auflösung des Parlaments.

Zum Schluß erklärte Dr. Seipel, es würde unmöglich sein, die Heimwehr und republikanische Verteidigungskorps ohne Blutvergießen zu entwaffnen. Die Krankheit selbst müsse geheilt werden, nämlich die undurchführbare Verfassung, und nicht nur die Symptome in Gestalt von bewaffneten Organisationen.

Die Sozialdemokraten wollen die Verfassung verteidigen.

Wien, 3. September.

Die Sozialdemokratische Korrespondenz meldet: Unter Vorsitz des Bürgermeisters Seitz fand gestern eine Sitzung der sozialdemokratischen Parteivertreter und des Vorstandes des Verbandes der sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte unter Zuziehung von Vertretern der Landesorganisationen statt. Es entspann sich eine eingehende Debatte über die politische Lage.

Die Ländervertreter berichteten über die Stimmung der Arbeiterschaft. Aus den Berichten ging die Entschlossenheit der Arbeitermassen hervor, die Republik und ihre Verfassung gegen alle faschistischen Anschläge zu verteidigen.

Es wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die in einem besonderen Manifest der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden sollen. Auf die Tagesordnung des für den 8. Oktober festgesetzten ordentlichen Parteitages wurde der Kampf um die Demokratie und die Bodenreform gesetzt.

•

Wien, 3. September.

Zwischen Heimwehrleuten und Schutzbündlern von St. Pölten kam es vorgestern erneut zu ernsten Zusammenstößen. Ein Trupp Heimwehrleute, der sich auf der Rückkehr von einer Veranstaltung befand, stieß mit einem Trupp Schutzbündlern zusammen. Die Heimwehrleute zogen sich in ein Gasthaus zurück, das dann von einer mehrhundertköpfigen Menge von Schutzbündlern belagert und bestürmt wurde. Erst als die Polizei eingriff und der Bürgermeister des Ortes persönlich in Aktion trat, gelang es, die Unruhen zu beenden. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Empfangsvorbereitungen in Friedrichshafen.

„Zeppelins" Ankunft heute abend erwartet.

Friedrichshafen, 3. September.

In Friedrichshafen wird für den Empfang des Luftschiffes die letzte Hand angelegt. Den Eingang zur Werft schmückt ein Triumphbogen mit einem „Willkommen" und den weiß-blauen Fahnen des Hauses Zeppelin. Weithin ist die weiße Aufschrift auf dem Dache der Luftschiffhalle sichtbar: „Wir gratulieren". Daneben reckt sich das zu zwei Dritteln fertiggestellte Gerüst der neuen Halle noch recht kahl in die Höhe. Man zählt schon 19 fertige Bänder. Ganz oben sieht man winzig klein einige Arbeiter bei der Dachdeckerarbeit.

Allmählich treffen auch die Ehrengäste ein, die zum offiziellen Empfang geladen sind. Die Hapag wird durch Dr. Kiep selbst vertreten sein. Als Vertreter der Reichsregierung trifft Reichsverkehrsminister Stegerwald ein. Er wird begleitet sein von Staatssekretär Gutbrod, Ministerialdirigent Brandenburg, Ministerialrat Muehlig-Hofmann. Außerdem haben der amerikanische und der japanische Botschafter in Berlin ihre Teilnahme zugesagt.

Man ist natürlich sehr gespannt, ob das Luftschiff noch heute abend oder erst morgen früh eintreffen wird.

Die Absperrungsmaßnahmen auf dem ganzen Platz sind übrigens außerordentlich streng. Man rechnet mit einem Fremdenbesuch von 50 000 bis 60 000 Menschen. Allein der Deutsche Touring-Klub wird mit 8000 Kraftwagen nach Friedrichshafen kommen.

Über die weiteren Pläne des Luftschiffbaues verlautet nur, daß beabsichtigt sein soll, voraussichtlich Anfang Oktober wieder eine Amerikafahrt zu unternehmen. Daß das Luftschiff dauernd in Amerika bleiben werde, dürfte dagegen eines jener Gerüchte sein, die ohne jede tatsächliche Grundlage bei jedem Zeppelinereignis hier auftauchen.

Der Fahrtbericht.

Hamburg, 2. September.

Die Hamburg-Amerikalinie teilt mit, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" sich um 17 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf 35,30 Grad Nord und 38,10 Grad West befunden hat. Es hat in der vergangenen Nacht mehrere Gewitter umfahren und jetzt wieder Kurs Ostsüdost genommen.

Darnach befand sich das Luftschiff um die genannte Zeit 500 km westlich der Insel Fayal, die zu den Azoren gehört.

Friedrichshafen, 3. September.

Nach einem beim Luftschiffbau Zeppelin eingegangenen Funkspruch von Bord des „Graf Zeppelin" befand sich das Luftschiff um 1 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf 35,22 Grad Nord und 26,40 Grad West. Alles in Ordnung.

Danach befand sich das Luftschiff um diese Zeit etwa 250 km südöstlich der Azoreninseln Sao Miguel.

Friedrichshafen, 3. September.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat der Werft in Friedrichshafen folgende Standorte gemeldet:

3 Uhr mitteleuropäischer Zeit 36 Grad 52 Minuten Nord, 24 Grad West.

Um 5 Uhr mitteleuropäischer Zeit 36 Grad 15 Minuten Nord, 21 Grad 15 Minuten West.

Alles in Ordnung.

Hamburg, 3. September.

Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie von Bord des „Graf Zeppelin" eingegangenen Funkspruch befand sich das Luftschiff um 9 Uhr vormittags mitteleuropäischer Zeit 37,30 Grad Nord und 15,30 Grad West mit dem Kurs auf Kap Finisterre.

Handelsminister Schreiber tritt für Steuerreform ein.

Magdeburg, 3. September.

Auf dem Getreidehandelstag sprach der preußische Handelsminister Dr. Schreiber über „Wirtschaftliche Tagesfragen". Schreiber sprach sich entschieden gegen ein Getreidemonopol aus.

Er kam dann auf die ausländische Schuld Deutschlands zu sprechen und trat für Kapitalneubildung in Deutschland ein. Scharf kritisierte Schreiber die Überbesteuerung und forderte die Beseitigung der die Landwirtschaft drückenden Rentenbankschulden. Der breiten Masse müsse die Möglichkeit zu Ersparnissen gegeben werden. Es müsse geprüft werden, ob nicht die Gewerbe- und Kapitalsteuer abgebaut werden könne, die durch eine Mehrbesteuerung des Alkohols und der Tabakerzeugnisse ausgeglichen werden könne.

Telegramm der hessischen Volkspartei an Dr. Stresemann.

Darmstadt, 3. September.

Der geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei in Hessen trat gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der Reichstagsabgeordneter Dingeldey über die politische Lage berichtete. Der geschäftsführende Ausschuß beschloß einstimmig, an Reichsaußenminister Dr. Stresemann folgendes Telegramm zu senden:

Der Wahlkreisvorstand Hessen der Deutschen Volkspartei hat nach einem Bericht des Reichstagsabgeordneten Dingeldey über das Ergebnis der Haager Konferenz das Bedürfnis, Ihnen, dem Führer und Staatsmann, aufrichtigsten Dank und Gruß zu senden für Ihre aufopferungsvolle jahrelange Arbeit, die nun den Namen Stresemann für immer verbinden wird mit der endgültigen Rettung der Rheinlande.

Überfall auf die Kasse des ungarischen Innenministeriums.

Budapest, 3. September.

Gestern früh wollten kurz nach 8 Uhr nach Beginn der Amtsstunden zwei Männer den Kassendirektor des Ministeriums des Innern sprechen. Sie knüpften ein längeres Gespräch mit ihm an; plötzlich zog der eine ein Fläschchen aus der Tasche und schüttete dem nichtsahnenden Beamten eine Flüssigkeit ins Gesicht. Unter brennenden Schmerzen brach der Überfallene bewußtlos zusammen. Diesen Augenblick benutzten die Räuber, um aus der offenstehenden Kasse 7000 Pengo zu entwenden. Als der Beamte zu sich kam, wurden sofort die Ministerialbeamten alarmiert und auch Polizei und Sanitäter gerufen. Es wurde festgestellt, daß sich in dem Fläschchen eine Mischung von Äther und Paprika befunden hatte. Die Täter konnten bis zur Stunde noch nicht festgenommen werden. Der Portier des Haupteingangs des Ministeriums, der jeden zur Ausweisung anhalten muß, erklärte, daß sich zur Zeit des Überfalls kein Mensch nach dem Kassenraum des Ministeriums erkundigt habe. Die Erhebungen werden mit aller Energie fortgesetzt.

Kommunistische Krawalle vor dem Lindenhof.

Berlin, 3. September.

Gestern abend erschienen etwa 50 jugendliche Mitglieder der Kommunistischen Partei vor dem Erziehungsheim Lindenhof und forderten die Zöglinge auf, das Heim zu verlassen. Die Polizei nahm 21 männliche und 8 weibliche Personen fest und führte sie der Abteilung 1A des Polizeipräsidiums zu. Die übrigen Teilnehmer ergriffen die Flucht.

Macdonald über das Abrüstungsproblem.

Genf, 3. September.

Der englische Premierminister Macdonald gab gestern nachmittag in Genf vor der internationalen Presse längere Erklärungen, deren Hauptinhalt — wie bereits diejenigen des englischen Außenministers — das Abrüstungsproblem und die Fakultativklausel des Haager Statuts betrafen.

Macdonald betonte, daß besser als durch Millionenausgaben für Rüstungszwecke die Sicherheit sich durch eine ehrliche Verständigung unter den Völkern herbeiführen und festigen lasse. Verheißungsvolle Schritte für die Verwirklichung

dieser Überzeugung seien überall vorhanden. Der Redner verwies in diesem Zusammenhange auf den Kelloggpakt und erklärte, die englische Regierung wolle daran mitarbeiten, ein solides Fundament für den Kelloggpakt zu errichten, um damit die internationale Friedensmaschine zu vervollständigen. Der Völkerbund könne stark gerüstet und trotzdem schwach sein; genieße er aber das Vertrauen der Völker, so würde er immer mehr eine internationale Macht darstellen. Und auf diesem Wege stelle der persönliche Kontakt unter den Staatsmännern, wie er regelmäßig in Genf erfolge, einen unendlichen Gewinn dar.

Macdonald kam dann auf seine Verhandlungen mit dem amerikanischen Botschafter in London, Dawes, zu sprechen, von denen er glaubt, daß die Hoffnung auf eine Verständigung berechtigt ist. Man dürfe aber nicht annehmen, daß bei diesen Verhandlungen das Abrüstungsproblem als englisch-amerikanisches Problem behandelt würde. Hoover sowohl wie er seien bestrebt, das gesamte Abrüstungsproblem auch im Hinblick auf die übrigen Staaten zu berücksichtigen. Der Ausgang dieser Besprechungen solle das gesamte Abrüstungsproblem fördern. In diesem Sinne wäre die englisch-amerikanische Verständigung gleichzeitig eine Erleichterung für die Arbeiten des Völkerbundes. Macdonald hofft, daß er bald eine Reise nach den Vereinigten Staaten antreten kann; unmöglich aber wäre es ihm, diese Reise vor der nächsten Session des Unterhauses vorzunehmen, in der zahlreiche schwierige Probleme zur Beratung ständen, wie nationale und internationale Finanz- und Wirtschaftsfragen, die Arbeitslosigkeit, das Abrüstungsproblem usw. Macdonald erinnerte dann an das entschlossene Eintreten der Arbeiterpartei für die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit und an das Versprechen, das seine Partei in bezug auf die Unterzeichnung der Fakultativklausel während des Wahlkampfes abgegeben hat. Die englische Regierung werde dementsprechend die Fakultativklausel unterzeichnen.

Der Beitritt Englands zur Fakultativklausel sei von höchster Wichtigkeit, wenn der Grundsatz der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit für die Regelung von Streitfällen im internationalen Leben der Völker eine allgemeine Einrichtung werden soll.

Die Rückwirkung der Ereignisse in Palästina auf Indien.

London, 3. September.

„Daily Telegraph" berichtet aus Bombay: Die mohammedanische öffentliche Meinung in Indien ist durch das Bekanntwerden von Einzelheiten über die Unruhen in Palästina sehr erregt. Eine vom Katisatthaus in Bombay ausgegebene Erklärung besagt, auf Ersuchen zahlreicher örtlicher Mohammedaner berief der Präsident des örtlichen Mohammedanischen Ausschusses eine besondere Sitzung ein. Der Ausschuß habe beschlossen, am Mittwoch eine Massenversammlung der Mohammedaner in Bombay in der Hauptmoschee abzuhalten. Die Erklärung schließt: Die mohammedanischen Führer fordern die Regierung dringend auf, die Frage mit der britischen Regierung und dem Völkerbund zu verhandeln.

Die Lage in Palästina ruhiger.

London, 3. September.

Das Kolonialamt veröffentlicht ein Kommuniqué über die Lage in Palästina, wonach die Gegend nördlich von Safed noch unruhig ist, während in den anderen Bezirken die Lage im allgemeinen ruhig sei. Vorgestern sei mit einem größeren Aufgebot von Flugzeugen eine Anzahl von Demonstrationsflügen im nordöstlichen Teil von Palästina unternommen worden, wo, wie es heiße, noch immer bewaffnete Araberbanden aus Syrien über die Grenze kämen.

Die englische Presse zur Verlegung der Rheinlandkommission.

London, 3. September.

Der Sonderkorrespondent der „Times" in Wiesbaden berichtet seinem Blatte, bei der dortigen Bevölkerung werde das Gefühl der Befriedigung über den Abmarsch des britischen Besatzungsheeres durch die Nachricht getrübt, daß die interalliierte Rheinlandkommission demnächst aus Koblenz nach Wiesbaden verlegt werden solle. Das bedeute, daß auch weiterhin fremde Truppen in Wiesbaden bleiben würden. Die Stadt sehe daher jetzt das britische Heer abziehen und werde trotzdem nicht von der Anwesenheit fremder Truppen befreit.

Die deutschen Badegäste würden auch in Zukunft fernbleiben. Wiesbaden blicke dem verbleibenden Zeitraum der Besetzung mit Besorgnis entgegen.

Auch der Wiesbadener Korrespondent der „Morningpost" betont, daß die beabsichtigte Verlegung der Rheinlandkommission nach Wiesbaden dort als eine ausgesprochene Verschlechterung der Lage betrachtet werde.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meint, die Haager Konferenz habe es unterlassen, die Stadt zu bestimmen, nach der die Oberkommission verlegt werden soll. Nach seiner Ansicht komme Wiesbaden dafür nicht in Frage, da es nach dem Abmarsch der britischen Garnison nicht gut von den Franzosen von neuem besetzt werden könne. Als Sitz der Kommission müsse eine Stadt ganz in der Nähe der französischen Grenze gewählt werden, z. B. Trier oder Kaiserslautern, oder auch eine Stadt im Saargebiet. Die Lösung dieser Frage müsse umgehend von Deutschland und den alliierten Mächten in Angriff genommen werden.

*

Die englische Räumungsaktion.

Wiesbaden, 3. September.

Über die Vorbereitungen der Engländer für die bevorstehende Räumungsaktion ist zurzeit noch nichts Bestimmtes bekannt. Wie jedoch verlautet sind sie im Begriff, einen genauen Räumungsplan aufzustellen, der in den nächsten Tagen, wahrscheinlich morgen oder übermorgen mit den deutschen Behörden besprochen werden soll. Nach Äußerungen von unterrichteter Seite hat es den Anschein, als ob die ganze aus 6000 Mann Militär und 4000 Familienangehörigen bestehende englische Besatzungsarmee möglichst beschleunigt zurückgezogen werden soll.

Auch belgischer Räumungsbefehl.

Brüssel, 3. September.

Die Regierung macht jetzt amtlich bekannt, daß in Durchführung der Haager Beschlüsse die belgischen Truppen im Rheinland zum Teil Mitte September, zum anderen Teil Mitte Oktober das Rheinland verlassen werden. Die Räumung des deutschen Gebiets durch die belgischen Truppen dürfte Ende November durchgeführt sein.

Das belgische Kabinett zur Haager Konferenz.

Brüssel, 3. September.

Ministerpräsident Jaspar und Finanzminister Houtart erstatteten im gestrigen Ministerrat Bericht über die Arbeiten der Haager Konferenz. Der Ministerrat beglückwünschte die belgischen Delegierten zu der von ihnen bei den Beratungen eingenommenen Haltung und zu den Resultaten, die sie für Belgien erzielt haben.

Antrag auf Einberufung des polnischen Sejms.

Warschau, 3. September.

Die Sejmfraktion der national-demokratischen Fraktion wandte sich gestern an die anderen parlamentarischen Klubs mit dem Vorschlag, beim Staatspräsidenten um die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des polnischen Landtages einzukommen. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die anderen Oppositionsparteien, die Demokraten und die radikalen Bauernparteien, diesen Vorschlag unterstützen werden. Sollte dies zutreffen, so würde die erforderliche Zahl von 148 Stimmen leicht erreicht werden.

Bei dieser außerordentlichen Sejmsitzung würde die Opposition die Haltung der Regierung gegenüber der herrschenden Wirtschaftskrise, dann die Frage der Konzessionserteilung an den Harriman-Konzern, die des Pressedekretes und der Anklage des Finanzministers Czechowicz vor dem Staatstribunal usw. besprechen.

Eröffnung des englischen Gewerkschaftskongresses in Belfast.

Belfast, 3. September.

Der Gewerkschaftskongreß wurde gestern mit einer Ansprache des Vorsitzenden Ben Tillett eröffnet, in der dieser ausführte: Die Gewerkschaften sind jetzt ein unentrennbarer Bestandteil der industriellen Organisation und stehen auf gleichem Fuß mit den Leitern der Industrie. Wir müssen den Vorschlägen, die darauf abzielen, aus den britischen Gemeinwesen eine wirtschaftliche Organisation zu machen, was ohne wirtschaftlichen Kampf mit Europa oder Amerika geschehen kann, die größte Aufmerksamkeit schenken. Erforderlich ist die Bildung eines wirtschaftlichen Staatsrates, in dem die Regierung, die organisierte Arbeit und das Kapital vertreten sind, und der in Finanz-, Bank-, Kreditfragen usw. zu entscheiden hat. Ben Tillett befürwortete zum Schluß die staatliche Einrichtung von Untersuchungsstellen für gewisse Industrien, namentlich für die Eisen- und Stahlindustrie und das Baugewerbe, die gegenwärtig keinen Gewinn abwerfen.

Neue Kommunistenverhaftungen in Bukarest.

Bukarest, 3. September.

15 kommunistische Agitatoren sind hier verhaftet worden, weil sie versucht hatten, eine verbotene Kundgebung zu organisieren und geheime Flugblätter zu verteilen.

*

Vor dem außerordentlichen Gerichtshof in Bukarest begann gestern der Prozeß gegen 46 Personen, die der Teilnahme an dem im Juli entdeckten Komplott zur Herbeiführung eines Staatsstreiches angeklagt sind. Es befinden sich darunter auch einige Unteroffiziere und Offiziere.

Vor einem chinesisch-japanischen Mandschurei-Vertrag?

Peking, 3. September.

Der chinesische Gesandte in Tokio hat dem japanischen Außenministerium mitgeteilt, daß die Nankinger Regierung bereit sei, mit der japanischen Regierung ein Abkommen über die japanischen Interessen in der Nordmandschurei abzuschließen. Das japanische Außenministerium teilte dem chinesischen Gesandten mit, daß die japanische Regierung bereit sei, außer diesem Abkommen auch noch einen allgemeinen japanisch-chinesischen Vertrag auf folgender Grundlage abzuschließen:

1. Japan ist bereit, mit China einen Vertrag auf der Grundlage voller Gleichberechtigung und der Meistbegünstigung abzuschließen.
2. Japan ist bereit, auf die Exterritorialität in China teilweise zu verzichten.
3. Die japanische Regierung erhält von China das Recht zur Unterhaltung einer Binnenschiffahrt.
4. Die chinesische Regierung muß die Sicherheit leisten, daß sie alle ihre Machtmittel einsetzt, um die japanfeindliche Bewegung zu unterdrücken.

Präsidentenwahlen in Genf.

Stresemann erst Mittwoch erwartet.

Genf, 3. September.

Die Vollversammlung des Völkerbundes hat gestern nachmittag die Bildung des Präsidiums vorgenommen, das aus dem Präsidenten Guerrero, sechs Vizepräsidenten und den Präsidenten der sechs Kommissionen besteht.

Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Briand mit 43 Stimmen, Dr. Stresemann mit 42 Stimmen, Adatschi mit 41 Stimmen, der lettländische Außenminister Ballodis mit 41 Stimmen, Macdonald mit 38 Stimmen und der chinesische Gesandte in Washington Chao Chu Wu mit 36 Stimmen. Präsident der Tagesordnungskommission ist das Mitglied des indischen Kronrates, Habib Ullah. Auf dieser Vollversammlung ist es das erstemal, daß ein Indier Führer der indischen Abordnung ist.

Jede der 54 anwesenden Regierungen hat in jede der sechs Kommissionen einen Vertreter entsandt. Es wurden zu Präsidenten dieser Kommissionen gewählt: erste Kommission (Rechts- und Verfassungsfragen) der italienische Senator Scialoja, zweite Kommission (technische Fragen) Bundesrat Motta II, dritte Kommission (Abrüstungsfragen) Außenminister Benesch-Tschechoslowakei, vierte Kommission (Budgetfragen) Außenminister Graf Moltke-Dänemark, fünfte Kommission (Hygiene und Sozialfragen) Unterrichtsminister O'Sullivan-Irland, sechste Kommission (politische Fragen) Justizminister Janson-Belgien. Die sechs Kommissionen setzen heute ihren Arbeitsplan fest. Dr. Stresemann wird nach hier am Montag eingetroffener Mitteilung Mittwoch um 17 Uhr in Genf eintreffen.

Nicht Vereinigte Staaten Europas, sondern europäische Arbeitsgemeinschaft.

Paris, 3. September.

Über die seit längerer Zeit für die jetzige Völkerbundstagung angekündigte Initiative Briands zugunsten eines engeren Zusammenschlusses der Staaten Europas berichtet der Genfer Korrespondent des „Petit Parisien": Briand erblickt die logische Fortsetzung der von ihm seit Locarno betriebenen Politik in der Schaffung nicht etwa der Vereinigten Staaten von Europa, wie man in ungenauer Formulierung behauptet hat, sondern in einer europäischen Arbeitsgemeinschaft, einer Art europäischen Sektion des Völkerbundes, deren Tätigkeit hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiet liegen würde. Briand gibt sich selbstverständlich keinen Illusionen hin und rechnet nicht für morgen mit der

Gründung einer Art europäischen Reichstages.

Er weiß genau, daß die Verwirklichung seines Ideals Zeit erfordert. Für heute will er nur

Vier Jahrhunderte Meißner Kunst.

Ausstellungen des Meißner Kunstvereins in der Albrechtsburg und im Burglehn.

Über die schnell vergangenen Festtage der tausendjährigen Stadt hinaus ist mit dieser Ausstellung ein würdiges Wahrzeichen Meißner Kultur vergangener Zeiten bestehen geblieben, das zugleich als ein glänzendes Zeugnis einer opferfreudigen, weit über das Durchschnittsmaß hinausgehenden provinzialen Kunstpflege zu bewerten ist. Heimatliebe und ein weitgehendes Verständnis für kunsthistorische Grundlagen haben hier einen retrospektiven Einblick geschaffen, der zweifellos zu den bedeutendsten Ereignissen innerhalb des sächsischen Kunstausstellungswesens der letzten Jahrzehnte gehört.

In sieben Sälen der Albrechtsburg und fünf Räumen des reizvoll intimen Burglehns sind an 400 Gemälde, Handzeichnungen und Graphiken vereint worden, und zwar Arbeiten verstorbener und lebender, aus Meißen gebürtiger Künstler sowie Werke, die den Kunstsinn vergangener Geschlechter (insbesondere des Meißner Landadels) dokumentieren und zum stehenden Kunstbesitz Meißens und seiner unmittelbaren Umgebung geworden sind. Heimische und auswärtige Kunstsammler sowie eine Anzahl deutscher Museen haben in dankenswerter Hilfsbereitschaft durch Leihgaben mitgewirkt, diesen auch für die Kunstwissenschaft bemerkenswerten Überblick zu schaffen.

Den wertvollsten Bestand der historischen Abteilung bilden die Porträts, die vereinzelt aus dem 16. und 17. Jahrhundert, überwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert hauptsächlich aus den umliegenden Schlössern entliehen wurden (Siebeneichen, Reinsberg, Rothschönberg, Hetzniß, Wendischbora, Weistropp, Graupzig usw.). Die Führung übernehmen die beiden typischen sächsischen Porträtisten des ausgehenden 18. und des 19. Jahrhunderts: Anton Graff und Ferdinand v. Rayski. Es besagt für die Bedeutung einer Ausstellung viel, wenn sie von jedem der beiden Künstler sechs Gemälde vereinen kann, von denen die Graffschen überdies auf den bisherigen großen Anton-Graff-Ausstellungen noch nicht vertreten waren. Aber auch die künstlerisch hochstehenden Rayski-Bildnisse aus v. Schönbergschem Besitze werden außerhalb des engeren Kreises der Rayski-Forscher und -Kenner wenigen bekannt sein und verlohnen allein schon den Besuch der Ausstellung.

Neben diesen beiden großen Porträtisten treten von gleicher oder doch bemerkenswerter Bedeutung nur vereinzelt Werke auf, so zwei Bildnisse Fr. A. Tischbeins aus den Schlössern Siebeneichen und Weistropp, ein entzückender kleiner Vogel von Vogelstein und bemerkenswerter Wichmann aus Niederreinsberger Besitz, zwei kleine Hamilton aus Schloß Hetzniß, zwei Liszewskis aus Wendischbora und als Glanzstück der Pastellmalerei großen Formates ein Herrenbildnis des Leipziger Malers Tischbein. Hier und da werden auch kunstwissenschaftliche Entscheidungen angeregt, so bezüglich des (Fr. Kersting zugeschriebenen) Bildnisses des Bildhauers Wittig, das sicher von seinem jüngsten, frühverstorbenen Sohne Hermann herrührt, oder bezüglich der beiden Bildnisse von Wilhelm v. Kügelgen. Es sind dies Fragen, die für den weiteren Kreis der Besucher vielleicht nebensächlich, zumindest nicht beeinflussend sind, die veranlaßt zu haben aber doch Verdienst der Ausstellung bleibt.

Noch einmal tritt dann aus der Neuzeit die Porträtmalerei glänzend auf mit den Bildnissen des verstorbenen Oskar Zwintscher, der an die zehn Jahre in Meißen wohnte und im Burglehn schuf, an der gleichen Stätte wie einst Ludwig Richter. Es sind etwa ein Dutzend Bilder aus seinem Nachlasse und seines reifsten Schaffens, die hier zur besonderen Ehrung des Verstorbenen vereint wurden. — Was nach ihm in der Porträtmalerei folgt, ist nicht zahlreich, aber es sind doch bemerkenswerte Arbeiten dabei: von Rudolf Hentschel, von dem in Meißen geborenen Rich. Dietze, von Baring, Limbach und Stein.

Neben der Porträtmalerei tritt die Genremalerei in der Zahl wesentlich zurück, doch hat auch sie seltene Stücke aufzuweisen, so aus der Zeit des Biedermeier von Fr. Kersting (aus der Sammlung Lahmann und dem Leipziger Museum), aus der Mitte des 19. Jahrhunderts von Hugo Oehmichen (derzeit 86jährig in Düsseldorf), und in besonderem Raume im Burglehn eine stattliche Reihe von Aquarellen und Handzeichnungen Ludwig Richters und Paul Mohns. Dort im Burglehn, das von den Besuchern der Ausstellungen mit Unrecht etwas vernachlässigt zu werden scheint, schließt sich überdies an den Raum Richters eine sehr reizvoll-intime Gruppe von Handzeichnungen und Aquarellen des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts an, die sich zumeist aus den Beständen der Privatsammlung des Kunsthistorikers Prof. Sigismund zusammensetzt. Es sind zum Teil bekannte, zu ihrer Zeit gefeierte Namen wie die eines Dietricy und Schenau, aber auch längst vergessene Namen beachtenswerter Meißner, einer Maria Dorothea Wagner und ihres begabten Sohnes Johann Georg Wagner, eines Schubert, Liebezeit oder Fehling, die hier lebendig werden und auch dieser Sonderausstellung den kunsthistorischen Wert geben.

Zahlreicher tritt dann wieder die Landschaftsmalerei auf. Aus dem frühen 19. Jahrhundert durch Ludwig Richter (Leihgaben der Dresdner Galerie und aus Privatbesitz), durch seinen Zeitgenossen Spaarmann (Sammlung Lahmann und Helbig-Dresden sowie Karlsruher Museum) und durch seine Schüler Pulian, Paul Mohn und W. Schlechte. Aus der neueren Zeit sind es vor allem die verstorbenen Meißner Bernh. Schröter und Konrad Hentschel und aus der neuesten Periode Meißner Kunst die auf der Höhe ihres Schaffens stehenden Achenhagen und Rud. Hentschel, denen sich die Namen eines Ernst Marx, Baring, Limbach, Kretzschmar, Adelheid Kohtschütter und Burkhardt anschließen. Daneben finden wir in einer kleinen, gut zusammengestellten Sondergruppe Arbeiten des aus Meißen gebürtigen, nun auch schon siebzigjährigen Impressionisten Paul Baum und in einem größeren Raume vereint Arbeiten aus dem Nachlasse Sascha Schneiders.

Zu den bemerkenswerten Graphikern der Radierung zählt Meißen in der neueren Zeit die verstorbenen Bernh. Mannfeld und Arthur Barth, den Dresdner Georg Jahn und in Meißen selbst Rudolf Hentschel zu den Seinen, unter den Bildhauern: Theodor Eichler, Erich Hösel und P. Walther. Sie alle sind mit Arbeiten vertreten, die der Ausstellung Wert verleihen.

Es ist unmöglich, in einer an Raum und Zeit gebundenen kurzen Betrachtung aller der feinen Einzelzüge zu gedenken, die dieser Überblick Meißner Kunst in sich schließt, wie etwa der hervorragenden Blumenstücke Meißer Arnholds aus dem 18. Jahrhundert und Braunsdorfs, der Gruppe der Tuschzeichnungen Schenaus und Handzeichnungen Leypolds oder der polychromen altsächsischen Holzplastiken der Sammlung Otto Horn. Es kann nur gesagt werden, daß trotz mancherlei noch vorhandener, aber begreiflicher Lücken, im Zusammenhange der Entwicklung Meißner Kunst hier ein mit viel Liebe und Sorgfalt geschaffener Überblick gegeben wurde, der nicht schnell vergessen werden wird. Dazu wird auch der gut bearbeitete Katalog beitragen. — Eine derartige mit Opfermut und Hingabe an die heimatliche Kunst durchgeführte provinziale Kunstpflege gibt aber auch zu denken, weil sie die Pionierarbeit der Forschung leistet, Bausteine der Kunstgeschichte sammelt und Grundlagen schafft. Ihre Tätigkeit ist in diesem Falle vor allem für den Staat wirtschaftlich günstig gewesen, weil sie die Herstellung der Räume der Albrechtsburg auf Kosten des noch jungen, tatenfreudigen Vereins ermöglichte. Da sollte wohl Treue um Treue gehalten werden. G. G.

Letzter Gruß an Alfred Meyer!

Fern von Dresden erreichte mich die erschütternde Nachricht von Alfred Meyers Hinscheiden. Ich konnte nicht an dem Sarge meines

jeden europäischen Staat veranlassen, der Frage näherzutreten und vielleicht einen Vertreter zu ernennen, der zusammen mit denen der übrigen europäischen Staaten prüfen sollte, auf welcher wirtschaftlichen Grundlage eine Verständigung aufgebaut werden könnte.

Weitere Enteignungen deutschen Besitzes in Polen.

Warschau, 3. September.

Der polnische Reichsanzeiger „Monitor Polski" veröffentlicht abermals zwei Beschlüsse des Posener Regierungskomitees, wonach zwei deutsche Besitzungen in den Besitz des polnischen Staates übergehen. Es handelt sich um zwei Hausgrundstücke in Posen und Tuchel.

Aus der Landeshauptstadt.

Polizei und Sport.

Am zweiten Tag der Jahresschauwoche führte das Polizeipräsidium Dresden auf dem Kugelhausplatz einen Ausschnitt aus den Leibesübungen der Polizeibeamten vor. Die Körperschulung nimmt innerhalb der gesamten Ausbildung der Polizei eine bevorzugte Stellung ein. Die Beamtenschaft kennt die Bedeutung dieses Dienstzweiges; sie weiß, daß die Leibesübungen den Einsatz aller Kräfte erfordern, daß sie nicht nur körperliche Fähigkeiten, sondern auch Entschlossenheit und Selbstvertrauen entwickeln, daß sie zu Ordnung und Pünktlichkeit führen, zu Pflicht- und Verantwortlichkeitsgefühl zu Selbstbeherrschung und Opferfreudigkeit.

Selbstverständlich ist der Betrieb der Leibesübungen bei der Polizei auf die Eigenart und Erfordernisse des Berufes eingestellt. Zunächst zeigten die treuen vierbeinigen Begleiter und Freunde der Polizeibeamten, die Diensthunde und ihre Fähigkeiten im Überwinden größter Hindernisse, den Grad ihrer dressurlichen Ausbildung, hinsichtlich ihres Gehorsams, des Aufstöberns und Stellens von verdächtigen Personen. Welch großer Wert auf gleichmäßige Durchbildung sowohl in bezug auf Körpergymnastik als auch auf das Reiten gelegt wird, bewiesen die Vorführungen des Voltigierens und des Springens über lebende Pferde. An den verschiedensten Geräten zeigten die Turner ihre exakte Körperbeherrschung; Boxball- und Kugelgymnastik, Freiübungen und Schulauf lösten dann einander ab. Nicht zu vergessen auch der Liedervortrag der Gesangvereine des Polizeipräsidiums, der das schöne Können des Chores erneut unter Beweis stellte. Zum Schluß vereinigten sich alle Mitwirkenden zu einem imposanten Schlußbild, das bei den zahlreichen Zuschauern lebhaften Beifall hervorrief. Man fühlte dabei, daß solche öffentliche Vorführungen geeignet sind, die Polizei im Gegensatz zu früheren Zeiten im Volke zu verwurzeln, sie im besten Sinne des Wortes populär zu machen.

Der Tag der Schlesier und des Riesengebirges.

Die Landesgruppe Sachsen im Riesengebirgsverein und der Reichsbund der Schlesier veranstalteten im Rahmen der Jahresschauwoche am Sonntag einen Tag „Schlesiens" und des Riesengebirges". Eine Morgenfeier im Saale der Wanderbühne in der Ausstellung brachte die Einführung in die Gesamtveranstaltung. Hans Christoph Kaergel las aus Werken schlesischer Dichter, von Hermann Stehr „Das Riesengebirge"; von Carl Hauptmann aus „Der weiße Tod", in dem die ganze Tragik des Winters im Riesengebirge anschaulich wird. Die schlesischen Menschen kamen zur plastischen Darstellung in Kaergels „Schlesisches Leben", und zum Schluß genoß man einige mundartliche Kostproben aus „Rübezahl" von Ernst Schenke. Hans Otto Knispel, Berlin, nahm seine zahlreichen Zuhörer auf eine Fahrt durch das Riesengebirge mit, auf der er fleißig von dem Kurbelkasten Gebrauch gemacht hatte. Prächtige Aufnahmen von vielfach unbekannten Winkeln des Gebirges, am schönsten aber die Bilder von den Winterfreuden des Riesengebirges. Und dann der Frühling: Droben des Winters Reich noch in aller Pracht, drunten in den Bergtälern und an den Hängen Frühlingserwachen, ganz unten aber, wo die kleinen Häuser sich zu Städtchen sammeln, schon die ganze Blütenpracht der Sträucher und Obstbäume.

Der Festabend brachte als Höhepunkt Kaergels Festspiel „Ein schlesischer Lichtenabend", das in schlesischer Mundart das Volksleben auf dem Dorfe lebendig machte; man spürte den alten Spinnstubenzauber, hörte alte schaurige Geschichten erzählen, vernahm erdhafte Volkslieder und sah zum Schluß die alten schönen Volkstänze. Ein verdienstlicher Tag, der die landsmannschaftliche Arbeit wesentlich gefördert haben dürfte.

•

* **Straßensperrungen.** Gesperrt werden auf die Dauer der Straßenarbeiten für den Fahr- und Reitverkehr: vom 3. September ab die Blasewitzer Straße zwischen Fürstenstraße und Augsburger Straße und die Augsburger Straße zwischen Blasewitzer Straße und Hüttenstraße, die Striesener Straße zwischen Stephanienstraße und Fürstenplatz.

* **Heimeinweihung.** Die Einweihung des Margarete-Cronau-Heims in Schellerhau, das von der Quarter-Collection dem Landesverband Sachsen für das Deutschtum im Ausland übereignet wird, findet morgen statt.

* **Überfall oder grober Unfug.** In der zweiten Morgenstunde des vergangenen Sonnabend wurde in Flur Cossmannsdorf auf der Tharandter Straße ein mit sechs Personen besetzter großer Personenkraftwagen von vier zumeist jüngeren Burschen angehalten und die Insassen zur Herausgabe ihres Geldes aufgefordert. Der Kraftwagenführer gab augenblicklich kräftig Gas und konnte durch schnelles Davonfahren weitere Zwischenfälle verhüten. Das angehaltene Fahrzeug stammte aus Köln, es befand sich auf der Fahrt nach einem Dresdner Hotel. Ein ähnlicher Fall trug sich in der Nacht zum 8. August in der Lößnitz zu, wo der Führer eines Kraftwagens der Sächsischen Werke von zwei nächtlichen, unbekannt gebliebenen Wegelagerern angehalten wurde und seine Brieftasche herausgeben mußte. Nach den Tätern wird noch gefahndet.

* **Waldhofsbrand.** Gestern früh brach in dem an der unteren Bergstraße in Cossebaude gelegenen Bergrestaurant auf bisher unermittelte Weise Feuer aus, das einen großen Umfang annahm. Der Dachstuhl und der Saalanbau brannten vollständig und die Wohn- und Nebengebäude teilweise nieder. Bei den Löscharbeiten stürzte ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Cossebaude, der Landwirt Franke, mit einem verkohlten Balken vom Dachrande aus in das ausgebrannte Saalgebäude hinab. Er zog sich dabei schwere äußere und innere Verletzungen zu, die seine Überführung nach dem Krankenhause notwendig machten. Auch mehrere andere Feuerwehrleute und andere hilfsbereite Personen erlitten meist leichtere Verletzungen. Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel außerordentlich erschwert. Das Löschwasser mußte schließlich aus dem entfernten Bache entnommen werden.

* **Einbruch in ein Teppichgeschäft.** Unbekannte Diebe drangen in der Nacht zum Montag in die Geschäftsräume einer Teppichfirma auf der W.-Neuhaussstraße ein. Sie hatten sich durch ein offenstehendes Fenster von der Straße aus Eingang verschafft. Mehrere Schreibpulte wurden gewaltsam geöffnet und etwa 500 RM. daraus gestohlen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

* **Schadenfeuer.** Gestern abend entstand in einem Lagerschuppen am Kohlenbahnhof in der Freiberger Straße ein gefährlicher Brand, der den Schuppen und einen mit Kohlen beladenen Lastkraftwagen vollständig zerstörte. Die Feuerwehr konnte weitere Gefahr schnell beseitigen. Man vermutet Brandstiftung. — In der gleichen Nacht brannte in Altlanbegast eine Scheune, in der eine Korbflechterei untergebracht war, vollständig nieder. Auch ein Schuppen und der Dachgiebel eines Nachbarhauses wurden von den Flammen ergriffen. Den vereinten Bemühungen der Dresdner Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehren der Umgebung gelang es, nach kurzer Zeit des Brandes Herr zu werden.

* **Havarie eines Elbdampfers.** Vor einigen Tagen erlitt der Salondampfer „Dresden" auf der Fahrt zwischen Posta und Zeichen einen Radschaden, der es erforderlich machte, die Fahrt zu unterbrechen und das havarierte Schiff zur Reparatur nach der Schiffswerft in Laubegast zu schaffen. Die etwa 300 Fahrgäste wurden von dem nächstfolgenden Dampfer „John Penn" übernommen. Inzwischen hat der Salondampfer „Dresden" die Reparaturwerft bereits wieder verlassen und seine regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen.

Vermischtes.

Der Mensch in der Wirtschaft.

Am 25. August begann in Bad Elster unter der Studienleitung vom Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Bernhard Harms (Kiel) der Herbstlehrgang der Deutschen Vereinigung für Staatswissenschaftliche Fortbildung über das Thema „Der Mensch in der Wirtschaft", zu dem über 500 höhere Beamte aus allen Teilen des Reiches und aus Österreich nach Bad Elster gekommen waren. Nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden, Staatsministers a. D. Dr. h. c. Saemisch, über Bedeutung und Ziele der Vereinigung, und des sächsischen Innenministers Richter, sowie weiteren Ansprachen ergriff Prof. Dr. Wolters (Kiel) das Wort zu seinem Vortrag „Gestaltwandel in der Idealisierung des Wirtschaftsmenschen".

Großfeuer in der Dessauer Schultheißbrauerei.

Gestern vormittag entstand in der Mälzerei der Schultheißbrauerei A.-G. durch Selbstentzündung eines Postens Trockentreber ein Feuer, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit explosionsartig ausbreitete. Die große Mälzerei I brannte vollkommen aus. Der Brand wurde mit etwa 20 Schlauchleitungen bekämpft. Der Brauereibetrieb geht weiter. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Folgenschwerer Häuserbrand bei Birmingham — 12 Menschen getötet.

In Smethwick bei Birmingham wurden gestern morgen bei einem Brand, dem 2 Häuser zum Opfer fielen, 12 Personen getötet. Von einer sechsköpfigen Familie kamen alle Mitglieder, von einer fünfköpfigen vier in den Flammen um. Das Feuer, das in einem Laden ausgebrochen war, erfaßte in kurzer Zeit die beiden nebeneinander liegenden Häuser. Die verspätet eingetroffene Feuerwehr konnte nichts mehr zur Rettung der in den Häusern eingeschlossenen Bewohner tun, da die Flammen sich bereits über die ganze Vorderfront sowie die Treppenaufgänge ausgebreitet hatten. Drei junge Mädchen waren vor Schreck aus dem Fenster gesprungen und verletzten sich dabei schwer. Eine von ihnen erlag ihren Verletzungen. Man befürchtet, daß unter den Trümmern noch weitere Tote oder Verletzte begraben sind. Über die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt geworden.

Das sechzehnte Opfer von Buir.

Im Krankenhause Düren starb die bei der Buirer D-Zug-Katastrophe schwer verletzte Frau Lewlow. Damit hat das schwere Eisenbahnunglück das sechzehnte Todesopfer gefordert. Der schwer verletzte Lokomotivführer Nordhaus, der im Krankenhause liegt, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Raubmörder Bieluf erschossen.

Wie bereits gemeldet, ereignete sich am letzten Sonntag vor dem Kurhaus in Bad Ems ein Zwischenfall, der das Publikum in große Aufregung versetzte. Die Polizei hatte einen verdächtigen jungen Mann verhaftet, der beim Abführen ins Polizeigefängnis an der Lahnbrücke plötzlich entsprang und einen ihn verfolgenden Polizeibeamten durch einen Schuß so schwer verletzte, daß er kurze Zeit darauf starb. Der Täter konnte in der allgemeinen Verwirrung zum Bahnhof flüchten und unter der Menschenmenge verschwinden. Er wurde aber am Montagmorgen von Koblenzer und Wiesbadener Polizisten in Nievern ermittelt. Auch hier setzte er sich zur Wehr. Der Polizeibeamte gab in höchster Bedrängnis einen Schuß ab, der den Mörder tödlich verletzte. Später wurde festgestellt, daß es sich um den berüchtigten und vielgesuchten Raubmörder Bieluf aus Sorau handelt.

Der Lustmord in Lage aufgeklärt.

Der an der 85 Jahre alten Frau Klemm im Städtischen Altersheim in Lage vorgestern begangene Lustmord ist schon gestern aufgeklärt worden. Das Taschentuch, mit dem die Greisin erstickt wurde, war völlig mit Blut durchtränkt. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß dieses Taschentuch einem 24jährigen Technikumschüler aus Haspe in Westfalen gehörte, der seit Dezember 1928 das Technikum in Lage besuchte. Der Lustmörder gestand, in der Trunkenheit in das Zimmer der Greisin gestiegen zu sein und die alte Frau vergewaltigt zu haben. Die Obduktion der Leiche ergab, daß der Tod durch Ersticken eingetreten ist.

Die Untersuchung im Mordfall Jäpernick.

In der Mordsache Jäpernick hat das chemische Untersuchungsamt am Polizeipräsidium das Gutachten über die Kleider des Wächters Schulz der Mordkommission zugestellt. Die verschiedenen Blutflecken am Rocke des Wächters liegen so tief im Gewebe, daß man über ihr Alter nichts Genaues sagen kann. Wie weit sie für den Wächter belastend sind, steht noch nicht fest. Schulz, der dazu vernommen wurde, gibt an, daß er den Rock bereits neun bis zehn Jahre trage. In Stettin sei er einmal in eine Schlägerei geraten. Die Blutflecken könnten wohl daher rühren. An den Hosen des Wächters wurde nichts Verdächtiges gefunden. Durch Zeugenvernehmungen wurde festgestellt, daß Schulz an jenem verhängnisvollen Montag das letztemal 5.34 Uhr gesehen worden ist. Morgen soll der vom Verteidiger beantragte Haftprüfungstermin stattfinden.

Schweres Brandunglück im hohen Schwarzwald.

In der Nacht zum Sonntag brannten in Villingen zwei große landwirtschaftliche Anwesen nieder, ein drittes wurde stark beschädigt. Der Gesamtschaden beträgt 60000 M. Als Brandstifterin wurde eine Frau Anna Bantle verhaftet. Sie will die Tat aus Verzweiflung über ihre wirtschaftliche Notlage ausgeführt haben. Eine in der Nähe des Brandplatzes zu Besuch bei ihrer Tochter weilende 70jährige Frau erlitt bei dem Brandalarm vor Schrecken einen Herzschlag und war bald darauf tot.

Panik in einem in Brand geratenen Autobus.

Gestern vormittag geriet in dem Vorort Villeneuve-St.-George bei Paris ein Autobus, in dem 50 Arbeiter und Arbeiterinnen sich in ihre Fabrik begaben, in Brand. Es entstand eine Panik, bei der man nicht beachtete, daß die Wagentüren sich nach innen öffnen ließen. Die 50 Personen versuchten die Scheiben einzuschlagen, wobei einige verletzt wurden. Andere erlitten Brandwunden. Die Zahl der Verletzten beträgt etwa 40. Die Entstehung des Brandes wird auf die Unvorsichtigkeit des Chauffeurs beim Tanken zurückgeführt.

Großfeuer in einem Pariser Vorort.

In einem Pariser Vorort wurden gestern abend durch Feuer 200 Wohnbaracken zerstört. 400 Personen sind obdachlos geworden. Der Schaden wird auf 5 Mill. Franken geschätzt.

300 Gebäude ein Raub der Flammen.

In der Ortschaft Kamien bei Nowogrod hat ein gewaltiges Großfeuer 70 Bauernwirtschaften mit insgesamt 300 Gebäuden vernichtet. Auch die gesamte diesjährige Ernte wurde ein Opfer der Flammen.

Die Überschwemmungskatastrophe in Indien.

„Daily Telegraph" berichtet, daß die Meldungen über die großen Überschwemmungen in Sind und anderen Gegenden bis zur afghanischen Grenze immer ernster werden. Riesige Strecken Tieflandes sind bereits überschwemmt, und auf dem Wege der vorrückenden Wassermassen liegen zahlreiche wichtige Städte und Dörfer. Die Regierung von Bombay steht nicht nur der Aufgabe des Abtransportes, sondern auch der Unterbringung und Ernährung der Hunderttausende von Menschen gegenüber, die, von Panik ergriffen, aus den bedrohten oder bereits überschwemmten Gebieten fliehen. Alle verfügbaren Truppen, sogar die Insassen der Gefängnisse, werden zur Befestigung der Flußufer an den wichtigsten Punkten verwandt.

Die Schlafkrankheit in Japan nimmt zu.

Nach Tokioter Meldungen breitet sich die Schlafkrankheit in verschiedenen Gebieten Japans in gefahrdrohender Weise aus. Etwa 800 Kilometer westlich von Tokio waren bereits vor einiger Zeit ernstliche Erkrankungen gemeldet worden. Nunmehr wird berichtet, daß in der Gegend von Nikko insgesamt 241 Personen erkrankten, von denen nicht weniger als 91 bereits gestorben sind.

Produktenbörse zu Dresden.

Amtliche Notierungen am 3. September 1929, 13,30 Uhr. Börsenzeit: Montags und Freitags 14—16,30 Uhr. Wetter: Hell.

Weizen, inländischer neuer, 77 kg Naturalgewicht, 234—241, fest. Roggen, inländ. neuer, 73 kg Naturalgewicht, 191—198, fester. Wintergerste 180—185, ruhig. Sommergerste 223—233, ruhig. Hafer, inländischer, alter, 180—185, matt. Hafer, inländischer, neuer, 165—170, matt. Raps, trocken, 350—355, ruhig. Mais, La Plata (mit 25 M. Zoll), 208—210, ruhig. Mais, Cinquantin (mit 2,50 M. Zoll), 23,00 bis 24,00, ruhig. Trockenschnitzel 13,20—13,40, ruhiger. Kartoffelflocken 18,80—19,20, ruhig. Futtermehl 14,80 bis 15,30, ruhig. (Dresdner Mark.): Weizenkleie 11,80 bis 12,40, ruhig. Roggenkleie 12,20—13,20, ruhig. Kaiser-Auszug 43,00—46,50, ruhig. Bäckermundmehl 39,00—41,00, ruhig. Weizennachmehl 16,50—17,50, ruhig. Inlandweizenmehl, Type 70 %, 34,50—35,50, ruhig. Roggenmehl, Type 60 %, 30,50—31,50, ruhig. Roggenmehl, Type 70 %, 29,00—30,00, ruhig. Roggennachmehl 17,00—18,00, ruhig. — Feinste Ware über Notiz.

Die Preise verstehen sich bis einschließlich Mais per 1000 kg, alle anderen Artikel per 100 kg in Reichsmark. Cinquantin, Wicken, Lupinen, Peluschken, Erbsen, Kleie und Mehl (Mehl inklusive Sack frei Dresden) in Mengen unter 5000 kg ab Lager Dresden, alle anderen in Mindestmengen von 10000 kg waggonfrei sächsischer Versandstationen.

langjährigen Mitarbeiters und Kampfgenossen stehen, aber ich will den bescheidenen Ausdruck meines tiefen Dankes für all die sorgenvolle Mühe, mit der er mir im Kollegium des Staatlichen Schauspielhauses während meiner langjährigen Direktorialtätigkeit mit Rat und Tat als treuer Schildträger zur Seite gestanden hat, nicht zurückhalten:

„Ich kannte ihn, Horatio, ein Bursche von unendlichem Humor und nun . . ., wie schaudert meine Einbildungskraft davor!" Diese Worte Hamlets beim Anblick von Yoriks Schädel kommen mir nun, wo der Unvergeßliche zu Staub geworden ist, zu erschütterndem Bewußtsein. Der große Dichter hat dem Gefühl, das uns alle bewegt, den erschöpfenden Ausdruck gegeben: Uns schaudert! Es ist schwer faßlich, daß dieses Leben, das mit unversiegbarer Kraft und mit einem Lebenswillen sondergleichen ausgerüstet zu sein schien, wirklich dahin ist, wenn auch der Abglanz dieses Lebens noch lange nachleuchten wird bei allen, die diesen einzigartigen Künstler und warmherzigen Menschen gekannt und — was dasselbe ist — geliebt haben! Die Nachricht von einer plötzlichen sehr ernsten Erkrankung erschien schon kaum glaublich, die Tatsache seines Unterliegens läßt uns verstummen. Wir beugen uns dem ewig Unerforschlichen und müssen schweigen!

Nehmt alles nur in allem: Er war ein Mensch in des Wortes schlichtester Bedeutung, und darin lag die Größe seiner uns alle zwingenden und unsere Herzen befreienden Künstlerschaft! Wir möchten aus der Reihe all seiner Schöpfungen, die uns zum Greifen lebendig vor Augen stehen, kaum eine besonders hervorheben, denn allen seinen Gestaltungen fühlten wir uns in gleicher Weise vertraut und innerlich verbunden, sobald ihr Schöpfer sie uns vor unsere Augen zauberte! Und dieser Persönlichkeitszauber, den unser Freund wie ganz Wenige besaß, war das Bestimmende für die verehrende Liebe, die er, ich darf wohl sagen, bei allen genoß. Auch er selbst konnte sich mit einer herzerquickenden Freude in dem Bewußtsein dieses reichen Glückes, bis ein tückisches Geschick, als ob es mißgünstig wäre, den dunklen Schleier über ihn breitete, so plötzlich breitete, daß wir nicht die Kraft finden, es zu fassen!

Aber über seiner Asche leuchtet das erhabene Wort, dessen Sinn auch diesem Leben die verklärende Bedeutung gibt:

„Denn ich bin ein Mensch gewesen und das heißt ein Kämpfer sein!"

Dresden, am 2. September.

Paul Wiecke.

Stadttheater Breslau (Opernhaus). In Gegenwart des Komponisten eröffnete der neue Intendant Dr. Hartmann mit seiner Inszenierung der Oper „Maschinist Hopkins" von Max Brand die Spielzeit 1929/30. Die musikalische Leitung hatte Adolf Kienzl, die Bühnenbilder stammten von Professor Hans Wildermann. Die Hauptrollen hatten Erika Darbo und die Herren Rudow und Wörle inne. Das Werk und die Aufführung, die erste nach der Duisburger Uraufführung, fanden großen Beifall. Etwa 30 mal mußten der Komponist und alle Beteiligten vor dem Vorhang erscheinen.

Neuer Ehrendoktor der Universität Leipzig. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Firma Schimmel & Co. ernannte die Philosophische Fakultät der Universität Leipzig den Vorsitzenden des Aufsichtsrats dieser Firma, Kommerzienrat Fritzsche, ehrenhalber zum Doktor der Philosophie. Die Firma Schimmel & Co. hat besonders wissenschaftliche Unternehmungen und Arbeiten von Dozenten und Studierenden tatkräftig unterstützt. Außerdem hat Kommerzienrat Fritzsche als Vorsitzender der Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität und als Ehrensenator sich weitgehende Verdienste um die sächsische Landesuniversität erworben.

„Das Attentat" ist der Titel einer Komödie von Max Grube, die in der kommenden Winterspielzeit im Stadttheater Görlitz ihre Uraufführung erleben wird. Der Verfasser, dessen 75. Geburtstag die deutsche Theaterwelt kürzlich beging, wurde vom Intendanten Walter O. Stahl eingeladen, die Hauptrolle selbst zu verkörpern.

Sächsische Staatstheater. Opernhaus. Die Partie der Leonore in der morgigen Aufführung von Verdis „Die Macht des Schicksals" singt Sonja Vergin als Gast.

Donnerstag, den 5. September, Anrechtsreihe A, „Elektra" mit Eugenie Burkhardt in der Titelpartie, Irma Tervani, Claire Born, Eybisch, Ploschke, Puttlitz, Elsa Wieber (zum ersten Male Vertraute), Sigrid Rothermel, Trömer, Büssel, Lotte Schrader a. G. (zum ersten Male Aufseherin). Musikalische Leitung: Kutzschbach. Anfang ½8 Uhr.

Schauspielhaus. Die „Räuber" von Schiller, die seit dem Jahre 1913 nicht mehr neu einstudiert und seit dem Jahre 1922 nicht mehr gespielt worden sind, werden in neuer Inszenierung und Ausstattung am Donnerstag, den 5. September — außer Anrecht — unter Kiesaus Leitung zum ersten Male gegeben. Anfang: ½8 Uhr.

Albertheater. Heute und morgen abends ½8 Uhr Wiederholungen des Lustspiels „Komödianten" von Otto Ernst Hesse. Donnerstag (5. September) abends ½8 Uhr Erstaufführung von „Wibbels Auferstehung" von Hans Müller-Schlösser. Inszenierung: Joe Münch.

Die Komödie. Allabendlich 8.15 Uhr Wiederholungen des mit großem Erfolge aufgeführten Schwankes „Weekend im Paradies" von Franz Arnold und Ernst Bach. Regie: Fritz Fischer.

Residenztheater. Neben Ilse Muth, die ab heute ein zwölftägiges Gastspiel in Lehars „Friederike" beginnt, sind in den übrigen Hauptpartien beschäftigt die Damen: Kaiser, Kattner, Stahlberg, Jahn, Fritzsch; sowie die Herren: Marion, Schmieder, Nanda, Fleck, A. R. Witt, Benk. Musikalische Leitung: Kapellmeister Dr. Leo Prinz. Spielleitung: Willy Karl.

Zentraltheater. „König Kuckuck", Operette in 3 Akten von Heinrich Kunz-Krause, bleibt während dieser Woche auf dem Spielplan.

Im Staatlichen Kunstgewerbemuseum (Elisastr. 34) ist die Chinasammlung von Frau Professor Olga-Julia Wegener (Berlin) als Leihgabe ausgestellt. Sie enthält vor allem eine einzigartige Kollektion von Gürtelschließen, ausgeführt in geschnittenen Halbedelsteinen, Bronze und anderem Material, sowie eine Anzahl von Tuschmalereien. Die Ausstellung, die sich eines lebhaften Besuches erfreut, wird nur noch bis mit Sonntag, den 15. September gezeigt. Das Museum ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 1 Uhr, Dienstags und Donnerstags von 12 bis 7 Uhr, die übrigen Wochentage von 9 bis 2 Uhr. Eintritt frei.

Aus Sachsen.

Fristsetzung für die Anmeldung von Ansprüchen ehemals abgefundener Kriegsbeschädigter.

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung der Fünften Novelle zum Reichsversorgungsgesetz und der damit bedingt gewesenen Wiedereinbeziehung ehemals Abgefundener — soweit die Versehrtheitsrente in Fortfall gekommen war — gab auch der Regierungsvertreter im Reichstage folgende Erklärung ab:

„Die Reichsregierung ist bereit, in erweiterter Auslegung des § 71 des Gesetzes über das Verfahren in Versorgungssachen zu ermöglichen, daß Kriegsbeschädigte, die wegen einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 20 v. H. abgefunden worden sind, wieder Versorgung erhalten können, wenn die Minderung der Erwerbsfähigkeit jetzt — auch ohne daß eine Verschlimmerung nachweisbar ist — mindestens 25 v. H. beträgt."

Entsprechend dieser Erklärung ist dann die Anmeldung der im Rahmen der Voraussetzungen liegenden Ansprüche ermöglicht worden. Wie uns der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter mitteilt, hat das Reichsarbeitsministerium durch einen erneuten Erlaß für die Anmeldung dieser Ansprüche eine Frist gesetzt. Es können nur noch Anträge berücksichtigt werden, die bis zum 1. Oktober 1929 gestellt worden sind. Wer also seinen Anspruch auf Wiedergewährung der Versorgung noch nicht geltend gemacht hat, beachte die Einhaltung der angegebenen Frist. Auskunft erteilen die an fast allen Orten des Reiches befindlichen Ortsgruppen des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter.

Der Wassersport und die Schiffahrt auf der Elbe.

Strompolizeiliche Verordnungen und Bestimmungen.

Dieses soeben im Verlage C. Heinrich, Dresden-N. (Preis 1 RM.) erschienene und für jeden Interessenten unentbehrliche Taschenbüchlein enthält die Allgemeine Strompolizeiordnung für die Schiffahrt auf der Elbe, die amtlichen Bestimmungen für das Bootfahren, sowie eine Zusammenstellung der auf der Elbe vorgesehenen Signale. Ferner bringt das Bändchen einen Artikel „Was jeder Wassersportler wissen muß" und „Die Ausweichregeln für Segelboote", wodurch der praktische Wert der Schrift bedeutend erhöht wird. Am Schlusse ist die Verordnung über das Freibaden in der Elbe abgedruckt. Das brauchbare Büchlein mit seinem reichen und mannigfaltigen Inhalt muß ein steter Begleiter auf allen Fahrten sein und kann nur bestens empfohlen werden. —e—

Ein neues Naturschutzgebiet.

Im Südosten der Stadt Waldheim liegt die Siedlung Breitenberg. Unter ihren beiden letzten Häuschen fällt das rechte Gehänge des Mortelbachtales steil zur Talsohle hinunter. Es ist nach Süden gerichtet und besteht aus Serpentin. Beide Umstände — Serpentin ist wegen seines hohen Magnesiumgehaltes ein sehr unfruchtbarer Boden — haben hier eine bemerkenswerte Pflanzengesellschaft entstehen lassen, die Wärme liebt und mit dürftigem Boden vorlieb nimmt. Das Glanz- und Schaustück des Bestandes ist die ästige Graslilie (Anthericum ramosum), die im Juli den ganzen Steilhang mit ihren weißen Blütensternen bestickt. Aber auch mehrere andere Pflanzen, die im Muldenlande selten sind, haben sich hier zusammengefunden. Genannt seien nur das Glanz-Lieschgras (Phleum Loehmeri), die Federzwenke (Brachypodium pinnatum), das Bergjohanniskraut (Hypericum montanum) und das Wahre Labkraut (Galium verum). Auf Anregung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz hat sich der Stadtrat zu Waldheim, dem das Gelände gehört, bereit erklärt, es unter seine besondere Aufsicht zu stellen. Eines der nächsten Mitteilungshefte des Heimatschutzes wird eine eingehendere Besprechung des neuen Naturschutzgebietes „Breitenberg bei Waldheim" mit prächtigen Aufnahmen der Pflanzenbestände bringen.

Straßensperrungen.

Wegen Straßenbauarbeiten wird die Staatsstraße Fischbach—Rumburg zwischen dem Bahnwärterhaus an der Eisenbahnkreuzung in Flur Langenwolmsdorf und der Eisenbahnbrücke in Polenz vom 5. bis mit 14. September für allen Fahrverkehr gesperrt. Dieser wird über Polenz verwiesen.

Die Chemnitztalstraße wird vom 9. bis 30. September zwischen dem Blankenauer Gasthof in Glösa und der Dorfstraße in Auerswalde für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Der durchgehende Kraftfahrzeugverkehr Chemnitz—Wittgensdorf—Markersdorf wird auf die Staatsstraße über Hartmannsdorf—Burgstädt und der von Markersdorf nach Chemnitz über Auerswalde—Oberlichtenau—Chemnitz—Ebersdorf verwiesen. Der Nahverkehr wird über die Kommunikationswege Borna—Wittgensdorf—Köthensdorf umgeleitet.

Die Sperrung der Königstraße in Flur Eich, die am 1. September eintreten sollte, ist auf die Zeit vom 10.—25. September verlegt worden.

*

Kreishauptmannschaft Dresden.

Großschirma bei Freiberg. Ein verheerendes Großfeuer hat hier mehrere Gebäude vernichtet. Zuerst war das Gut sowie die Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte von Bruno Zille eingeäschert worden. Vermutlich durch Kurzschluß beim Dreschen war in der Scheune das Feuer ausgekommen, das sich mit rasender Schnelligkeit auf das angrenzende größere Wohnhaus — Besitzer Kosts Erben — ausbreitete, das ebenfalls vollständig niederbrannte. Mit der Scheune wurden wertvolle landwirtschaftliche Maschinen und die gesamte Ernte vernichtet. Von diesem Hause aus sprang das Feuer über auf die angrenzenden Zilleschen Stallgebäude, die ebenfalls bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten. Beträchtliche Mengen an Heu und Stroh wurden vernichtet; das Vieh wurde in Sicherheit gebracht. Von dem Stallgebäude ging das Feuer auf das Zillesche Wohnhaus — von drei Familien bewohnt. Von diesem Grundstück wurde der Dachstuhl vollkommen zerstört. Insgesamt sind fünf Familien obdachlos geworden.

Meißen. Am Freitagabend ereignete sich in der Nähe des „Gasthauses zur Drossel" ein tödlicher Motorradunfall. Der Maurer W. aus Priesa, der sich mit seinem Motorrad auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstelle befand, streifte beim Ausweichen den hinteren Kotflügel eines auswärtigen Lieferkraftwagens. W. kam zum Sturz und fiel auf der rechten Straßenseite einen drei Meter tiefen Abhang hinunter. Dabei erlitt er einen Genickbruch, an dessen Folgen er nach wenigen Augenblicken verstarb. Nach dem Bericht von Augenzeugen soll der Verunglückte selbst die Schuld an dem Unfall tragen, da er versucht hatte, in großer Geschwindigkeit an dem Auto vorbeizukommen.

Meißen. Auf das Begrüßungstelegramm, das der Reichsverband des Deutschen Tischlergewerbes auf seiner Meißner Tagung an den Reichspräsidenten gerichtet hatte, ist dem Obermeister Heinrich folgendes Antwortschreiben zugegangen: Dem Reichsverband des Deutschen Tischlerhandwerks spreche ich für die treuen Grüße vom siebenten deutschen Tischlertag in Meißen meinen Dank aus und erwidere die Grüße bestens.

Kreishauptmannschaft Leipzig.

Burgstädt. Die Landkraftpost, die beim Postamt in Burgstädt am 1. September eingerichtet wird, besorgt die Postzustellung für 27 Orte in der näheren Umgebung von Burgstädt, Lunzenau, Penig und Wolkenburg. Der regelmäßige Dienst wird zweimal täglich durchgeführt. Zu diesem Zwecke sind in den einzelnen Landorten verschiedene Poststellen eingerichtet worden, welche die weitere Zustellung übernehmen.

Kreishauptmannschaft Chemnitz.

Chemnitz. Der Oberbürgermeister von Chemnitz, Dr. Hübschmann, konnte am 1. September auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste des Rates der Stadt Chemnitz zurückblicken. Dr. Hübschmann, der früher in Oelsnitz i. V. tätig war, kam im Jahre 1904 als erster Stadtrat nach Chemnitz. Anfang 1908 wurde er zum Bürgermeister und im Jahre 1917 zum Oberbürgermeister von Chemnitz gewählt. Dr. Hübschmann, der gegenwärtig im 62. Lebensjahr steht, hat sich um die Entwicklung der Stadt Chemnitz sehr verdient gemacht.

Chemnitz. Am Freitagvormittag in der neunten Stunde stürzte sich ein 68 Jahre alter Rentner aus dem Abortfenster seiner in der Vorstadt Hilbersdorf gelegenen Wohnung in den Hof hinab. Der alte Mann erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Der Grund zur Tat dürfte in einem schweren Nervenleiden zu suchen sein.

Glauchau. In den letzten 14 Tagen hat sich in der Webereibranche des gesamten Mülsengrundes ein auffallender Arbeitsmangel bemerkbar gemacht. Fast in allen Betrieben haben Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen werden müssen; selbst Betriebe, in denen bisher immer voll gearbeitet wurde, beschäftigen ihre Arbeitnehmer nur noch tageweise. Die Arbeitslosenziffer hat sich in dem letzten Monat fast verdoppelt und dürfte zurzeit gegen 600 betragen. Durch den mäßigen Geschäftsgang und den erneut eingetretenen erhöhten Arbeitsmangel in der Weberei, die den Hauptindustriezweig des Mülsengrundes darstellt, werden sinngemäß auch die übrigen Geschäftsleute schwer betroffen, da den Einwohnern die Kaufkraft fehlt.

Reitzenhain (Erzgeb.). Gegen Bürgermeister Höselbarth, der erst kürzlich seine Amtsgeschäfte wieder übernommen hatte, ist wiederum die gerichtliche Voruntersuchung wegen Untreue aus § 266 Ziffer 2 des Strafgesetzbuchs oder Betrugs, oder wegen beider Straftaten in einheitlichem Zusammentreffen eröffnet worden. Die Amtshauptmannschaft hat verfügt, daß die Ausübung des Gemeinderatsamtes bis zur Beendigung des Strafverfahrens zu ruhen hat. Damit haben sich die Gemeindeverordneten in ihrer Sitzung am 30. August ausdrücklich und einstimmig einverstanden erklärt. Bürgermeister Höselbarth war vom 5. Oktober 1928 bis mit 15. Januar 1929 wegen eines gleichen Falles suspendiert, danach bis mit 23. Mai 1929 zwangsweise beurlaubt.

Vor einigen Tagen waren, wie gemeldet, vier junge Leute aus Chemnitz nach Grüna gekommen und hatten sich vorgenommen, sich im dortigen Steinbruch zu erschießen. Einer von ihnen war sofort tot. Ein zweiter, der Drogist D. aus Chemnitz, ist nunmehr im Rabensteiner Krankenhaus, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, gestorben. Die beiden anderen jungen Leute hatten den Mut verloren und sich dann selbst der Polizei gestellt.

Kreishauptmannschaft Zwickau.

Gersdorf. In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeindeverordnetenkollegiums erklärte der Gemeindeverordnete Klemezak, daß er aus der Kommunistischen Partei ausgetreten sei. Er werde dem Kollegium jedoch noch bis zum Herbst dieses Jahres als parteiloses Mitglied angehören. Eine Wiederwahl lehne er ab.

Lauter. Der Stiftungsrat des hiesigen Kinderheims hat beschlossen, den Betrieb zunächst bis 1932 einzustellen, da infolge der Geldentwertung das Stiftungskapital zusammengeschmolzen ist. Der von den Kommunisten gestellte Antrag auf Fortführung des Betriebes durch die Gemeinde ist von der bürgerlichen Mehrheit wegen der mißlichen Finanzlage der Gemeinde, deren Haushalt mit 130 000 RM. Fehlbetrag abschließt, abgelehnt worden.

Lauter. Da der hiesige Wasserhochbehälter ganz entleert ist und der Behälter der niederen Zone nur noch über einen geringen Vorrat verfügt, mußte hier zu umfangreichen Sparmaßnahmen geschritten werden. Bei ungebührlichem Wasserverbrauch soll über die betreffenden Grundstücke die Wassersperre verhängt werden.

Netzschkau. Da infolge der anhaltenden Trockenheit die Quellzuflüsse stark zurückgegangen sind und außerdem durch verschiedene Rohrbrüche der Wasserbestand in den Hochbehältern sehr abgenommen hat, ist in Netzschkau ein empfindlicher Wassermangel eingetreten, der die Stadtverwaltung veranlaßt hat, zur größten Sparsamkeit im Wasserverbrauch zu mahnen.

Niederhaßlau bei Zwickau. Der Kommunist Wohlrab hat in der letzten Gemeindeverordnetensitzung sein Mandat zur Verfügung gestellt, da er sich mit den Richtlinien der Kommunistischen Partei nicht mehr einverstanden erklären könne.

Schöneck i. V. Der Stadtrat von Schöneck hat angesichts des herrschenden Wassermangels angeordnet, daß außer den bisherigen Einschränkungen im Wasserverbrauch bis auf weiteres auch kein Wasser zum Baden entnommen werden darf. Ferner darf bis auf weiteres nur die Hälfte der bisherigen Wassermenge aus den Leitungen entnommen werden.

Kreishauptmannschaft Bautzen.

Dürrhennersdorf. Vor einigen Tagen kam es hier zu einem aufregenden Vorfall. Der Wirtschaftsbesitzer Emil Döring, der an religiösen Wahnideen leidet, suchte seine Frau und seine Kinder, die sich bei Nachbarn in Sicherheit gebracht hatten. Als Döring seine Angehörigen nicht fand, stürzte er sich auf den Gastwirt August Baldauf, der gerade auf der Straße vorüberkam. Dieser wurde von Döring übel zugerichtet. Während hilfsbereite Leute den Verletzten in ein Haus trugen, kam Döring, mit einer Gabel bewaffnet, wieder und schlug, da man ihn nicht einließ, mehrere Fenster ein. Unterdessen war die Polizei benachrichtigt worden, die mit dem Krankenwagen angefahren kam, um Döring in die Anstalt Großschweidnitz zu bringen. Der Obermonteur Martin Zische, der in dem Wagen mitgefahren war, wurde, als er dem Wagen entsteigen wollte, von Döring mit der Gabel in ein Auge gestochen. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Baldauf wird wahrscheinlich die Sehkraft auf einem Auge einbüßen.

Löbau. In nächster Zeit soll das alte Torhaus an der Zittauer Straße abgebrochen werden. Das alte Gebäude, das mehrere Jahrhunderte hindurch ein Wahrzeichen der Stadt war, ist von seinen bisherigen Bewohnern bereits geräumt worden, so daß mit den Abbrucharbeiten bald begonnen werden kann.

Wettertelegramme aus Sachsen

vom 3. September 1929, vormittags 8 Uhr.

Dresden: Höhe 110 m. Min.: 17. Max.: 31. Niederschlag: 17 mm. Temperatur: —. Wind: NNO 2. Wetterzustand: Wolkenlos.

Wahnsdorf: Höhe 246 m. Min.: 15. Max.: 30. Niederschlag: 16 mm. Temperatur: 00. Wind: W 3. Wetterzustand: Wolkenlos.

Fichtelberg: Höhe 1213 m. Min.: 17. Max.: 24. Niederschlag: 19 mm. Temperatur: —. Wind: Still. Wetterzustand: Wolkenlos.

Amtliche Devisenkurse.

Berlin, den 3. September 1929.

Notierungen in Mark.

Telegraphische Auszahlung auf	3. 9. Geld	3. 9. Brief	2. 9. Geld	2. 9. Brief
Amsterdam 100 Gulden	168,18	168,50	168,14	168,48
Athen 100 Drachmen	5,43	5,44	5,42	5,43
Brüssel 100 Belga	58,32	58,44	58,31	58,45
Budapest 100 Pengö	73,27	73,34	73,18	73,32
Buenos Aires 1 Peso	1,759	1,763	1,759	1,763
Danzig 100 Gulden	81,33	81,52	81,35	81,51
Helsingfors 100 finn. M.	10,544	10,564	10,544	10,564
Italien 100 Lire	21,95	21,99	21,95	21,99
Japan 1 Yen	1,959	1,963	1,960	1,964
Jugoslawien 100 Dinar	7,373	7,387	7,373	7,387
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,87	20,91	20,865	20,905
Kanada 1 Dollar	4,166	4,174	4,166	4,174
Konstantinopel 1 Pfd.	2,006	2,010	2,002	2,006
Kopenhagen 100 Kronen	111,72	111,94	111,72	111,94
Lissabon 100 Escudo	18,75	18,79	18,80	18,84
London 1 Pfd. Sterl.	20,349	20,389	20,343	20,383
New York 1 Dollar	4,198	4,206	4,198	4,206
Oslo 100 Kronen	111,74	111,96	111,73	111,95
Paris 100 Franc	16,42	16,46	16,41	16,45
Prag 100 Kronen	12,425	12,445	12,425	12,445
Reykjavik 100 isl. Kr.	92,97	93,15	90,67	90,81
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,4975	0,4995	0,4975	0,499
Schweiz 100 Franken	80,70	80,86	80,76	80,92
Sofia 100 Lewa	3,035	3,041	3,035	3,041
Spanien 100 Peseta	61,79	61,91	61,80	61,92
Stockholm 100 Kronen	112,40	112,62	112,39	112,61
Uruguay 1 Gold-Peso	4,101	4,109	4,101	4,109
Wien 100 Schilling	59,09	59,21	59,09	59,21

1. Ziehung 5. Klasse 195. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 2. September 1929.

[Ohne Gewähr.] Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit **240** Mark gezogen.

100000 auf Nr. 107185 bei Fa. H. G. F. Fischer Nachf., Leipzig.
40000 auf Nr. 53248 bei Fa. Albin Schmeißer, Penig i. Sa.
10000 auf Nr. 15406 bei Fa. Hermann Strauße, Leipzig.
5000 auf Nr. 19451 bei Fa. Oscar Uhlig, Chemnitz.

0163 944 216 (400) 880 345 307 040 006 760 909 047 830 **1**903 562 572 331 989 543 010 814 941 176 020 669 117 855 976 759 543 215 **2**542 (500) 957 181 640 830 244 782 424 724 699 **3**341 (400) 087 178 499 409 109 (400) 091 658 515 406 (1000) 024 759 (3000) **4**299 315 702 (400) 314 774 592 206 (400) 454 611 896 921 686 (400) 135 881 602 579 **5**839 292 910 009 514 943 555 250 339 071 (500) **6**448 930 (400) 492 544 885 007 143 433 190 (400) 203 7000 **7**746 293 (400) 581 664 258 024 348 511 076 178 302 404 677 934 479 702 893 **8**862 460 898 885 010 670 395 073 432 (400) 396 561 094 160 265 316 **9**149 (3000) 644 559 438 979 (400) 877 083 813 216 554 711 587 260 (1000) 040 314 658 (300) 321 **10**621 (3000) 778 593 333 204 770 032 366 979 431 (400) 617 **11**403 417 583 864 197 774 036 975 778 216 114 692 049 907 186 561 **12**864 220 670 879 701 **13**701 994 (400) 245 706 668 (500) 167 699 (1000) 432 515 654 099 175 794 681 303 964 240 934 430 621 **14**322 (500) 217 615 206 265 872 070 087 842 454 (1000) 523

15905 904 (400) 797 254 237 (1000) 728 164 408 (10000) 036 675 (400) 325 880 590 (500) 852 **16**211 331 807 463 093 234 481 209 097 922 020 720 (400) 834 931 125 513 591 096 857 541 **17**614 175 (500) 053 465 023 870 719 (500) 976 088 347 296 148 **18**438 710 196 478 (400) 540 (400) 861 050 808 616 565 **19**049 044 895 559 096 996 301 960 495 (400) 569 464 843 165 827 (400) 858 (500) 992 202 541 (3000) 561 **20**096 (400) 730 002 (500) 399 193 582 649 128 178 947 (1000) 898 **21**934 285 111 540 946 848 206 937 842 927 690 171 735 664 371 170 **22**022 991 237 158 961 540 483 928 020 379 800 501 (400) 559 014 429 (400) 979 (2000) 341 189 071 **23**188 738 511 529 507 529 802 (400) 129 146 127 850 597 348 **24**381 681 (500) 053 605 010 268 776 (400) 138 445 (400) 823 000 553 833 **25**776 228 289 100 919 721 544 458 781 606 002 388 428 153 908 **26**476 179 676 257 569 481 953 409 080 121 097 (400) 877 711 782 **27**421 (400) 181 648 450 971 (1000) 296 054 877 950 209 795 145 559 511 117 069 (500) **28**418 861 211 716 (500) 715 290 482 556 (2000) 000 477 055 344 706 548 619 804 393 970 **29**350 290 592 616 404 047 598 840 941 593 879 (400) 690 (3000) 140 600 800 461 847

30627 768 353 491 030 751 020 168 216 802 989 921 191 (3000) 874 **31**702 109 637 731 684 (400) 783 **32**158 202 (500) 134 048 (400) 615 225 567 632 255 019 553 409 516 554 763 (500) 339 **33**147 821 (1000) 749 (400) 694 183 578 805 729 774 (1000) 487 485 066 720 529 **34**284 698 816 037 862 291 257 406 077 590 028 051 491 698 282 522 261 976 (2000) 298 154 309 (400) **35**855 817 453 338 128 231 187 **36**751 147 285 738 470 169 744 500 229 (500) **37**834 068 028 710 424 (3000) 063 381 606 894 415 (400) 126 414 **38**771 136 154 726 424 293 577 467 433 691 044 **39**062 221 703 360 (500) 136 802 098 **40**251 092 070 233 (500) 582 787 (1000) 720 472 (400) 757 974 041 (400) 968 629 **41**729 373 056 595 580 614 257 717 504 284 796 447 **42**639 243 506 (500) 516 814 (400) 547 715 689 142 467 664 465 896 156 **43**450 (400) 743 (500) 904 274 603 308 239 343 140 784 592 (500) 562 999 747 293 **44**605 864 947 003 362 039 568 671

45100 501 776 571 705 353 844 101 926 354 446 (400) **46**370 345 906 423 234 304 (500) 420 631 (400) **47**862 061 414 106 403 531 498 (2000) 851 883 265 791 263 776 (400) 436 614 793 100 534 819 (1000) 148 037 (400) **48**860 133 (500) 571 776 880 129 596 (500) 989 200 707 554 266 **49**016 676 539 647 654 393 288 434 422 139 281 755 708 (400) 688 766 370 294 (400) **50**127 901 (400) 498 757 646 207 545 731 148 395 506 673 743 (400) **51**522 377 040 826 132 489 669 934 549 214 842 686 588 **52**607 587 370 576 706 (1000) 425 821 590 468 (500) 160 643 525 992 (500) 129 685 (400) 694 (2000) **53**565 429 248 (40000) 920 653 198 807 527 (400) 362 843 **54**220 382 461 045 645 144 908 (400) 789 500 898 **55**840 379 329 (1000) 876 518 782 668 215 696 513 082 **56**777 079 458 404 753 145 488 948 (1000) 180 042 584 621 **57**859 827 (500) 572 346 (400) 571 928 (2000) 876 (400) 879 069 795 706 397 (400) **58**750 280 809 980 703 202 056 365 090 529 558 135 293 526 172 **59**549 264 059 721 346 723 872 447 885

60633 630 611 048 (400) 042 781 120 570 676 (400) **61**680 (1000) 62000 746 300 203 742 403 858 (400) 098 803 518 (400) 363 510 922 259 851 208 165 678 **62**414 236 281 084 264 507 605 573 943 584 **63**514 998 010 (1000) 587 (400) 068 104 111 (400) 807 700 129 922 859 765 **64**387 050 678 179 990 987 (400) 504 941 839 572 342 789 491 265 128 689 335 **65**615 500 760 911 (400) 398 402 611 082 598 379 187 (3000) 073 318 (400) 161 901 **66**043 (400) 532 **67**280 171 145 596 042 976 090 (400) 453 968 556 769 148 326 448 159 047 428 378 (400) 685 889 142 643 279 093 **68**744 325 254 951 076 567 510 (500) 068 261 407 966 580 153 495 (400) 612 739 **69**614 790 190 465 019 369 361 (500) 717 608 844 372 569 946 406 540 821 709 966 409 894 777 675 (400) 818 **70**461 794 (500) 757 784 560 035 381 006 335 115 (500) 700 995 **71**748 580 079 770 438 (2000) 924 891 217 319 046 945 714 385 475 876 167 197 **72**131 (500) 446 458 (500) 734 345 487 244 568 551 181 (400) 007 370 (400) 657 488 **73**034 173 361 988 964 823 (500) 895 031 139 778 058 971 507 **74**789 261 984 897 (500) 610 451 140 925 985 265 334

75812 927 866 695 (400) 130 068 944 443 276 418 739 (1000) 707 **76**867 552 042 (400) 401 398 (400) 294 919 796 882 897 999 255 290 047 (500) 814 947 481 575 714 328 628 **77**331 891 725 058 995 432 853 176 732 095 560 **78**817 869 (400) 939 747 407 140 (500) 003 377 156 577 332 **79**478 794 343 070 561 935 308 767 986 203 687 681 016 400 664 596 671 **80**789 (500) 169 153 274 163 387 758 970 305 428 942 035 625 860 896 597 079 965 **81**983 038 217 (500) 452 (400) 960 895 885 061 303 108 416 980 278 705 **82**067 214 789 729 008 334 940 917 915 995 332 564 **83**065 265 323 365 773 385 (400) 789 258 080 649 **84**555 (400) 874 (3000) 704 710 879 859 754 918 074 297 (400) 786 777 478 194 (400) 152 088 346 303 251 **85**732 120 068 260 670 248 688 146 660 441 197 (400) 741 890 211 (2000) 124 172 602 435 (400) **86**521 (500) 459 050 253 756 008 487 (400) 533 290 815 615 972 411 734 **87**438 467 701 574 739 241 776 377 **88**507 934 523 465 (1000) 949 029 233 995 194 195 368 265 635 **89**071 604 617 970 312 714 179 (400) 789 823 033 169 236 630

90751 044 291 386 734 266 898 748 056 282 496 045 648 (1000) 180 580 979 (400) 304 709 **91**058 470 (400) 580 383 821 548 591 169 (500) 339 100 088 (500) 156 227 (400) 318 065 (400) **92**659 151 957 406 219 438 071 (400) 155 835 (400) 010 922 974 655 344 423 296 981 **93**885 687 096 213 104 (500) 580 (1000) 907 061 155 344 131 915 996 553 416 515 (400) 594 691 389 **94**559 (400) 834 398 (400) 393 532 290 435 302 300 635 578 027 398 153 553 301 (400) 295 **95**661 274 177 350 705 796 277 052 593 064 935 674 (400) **96**513 910 174 116 002 665 326 450 949 (1000) 536 042 281 (400) 422 **97**802 050 042 965 (1000) 780 421 727 918 292 003 351 574 610 724 882 **98**378 985 730 771 945 947 692 016 935 334 423 518 **99**149 270 294 250 943 (1000) 984 100 186 356 864 586 **100**074 918 550 (500) 401 693 405 452 758 294 264 **101**711 (2000) 002 (400) 452 (400) 694 755 (2000) 291 801 (1000) 554 294 120 798 396 117 584 **102**308 707 (500) 811 035 786 (400) 493 461 270 440 340 290 987 341 182 (1000) 100000

103472 652 623 496 121 653 626 446 (400) 717 (2000) 972 (400) 062 527 934 876 115 461 **104**151 340 017 703 817 302 685 592 344 100 807 517 (2000) 673 501 (400)

105889 (400) 168 229 695 756 843 702 193 456 (500) 411 **106**641 470 345 290 174 427 544 955 (400) 912 959 102 036 065 961 (1000) **107**721 905 451 785 185 (100000) 496 731 738 323 065 157 783 836 **108**984 490 341 005 933 048 040 178 810 484 637 907 561 968 523 109 385 971 688 (400) 547 **109**206 411 923 666 735 993 113 (400) 175 190 278 (400) 594 (2000) 648 369 **110**022 884 844 (400) 317 609 681 002 536 868 262 507 198 147 **111**429 (500) 124 (400) 107 456 (400) 989 **112**337 099 580 (500) 443 363 710 519 473 213 784 686 756 529 738 587 900 **113**499 588 303 022 (500) 403 359 410 996 516 (400) 287 (400) 216 482 **114**936 449 329 626 772 235 676 556 018 346 985 225 751 506 878 748 **115**657 130 237 611 824 525 967 072 (400) 889 306 128 922 358 149 **116**488 054 590 871 737 918 459 027 148 **117**484 917 998 171 (1000) 532 818 093 522 459 879 631 251 **118**017 (400) 652 108 501 413 364 825 227 020 077 111 (400) 960 224 280 232 269 967 824 261 541 **119**714 322 (1000) 364 (400) 520 734 643 475 471 (400) 838 230 482 (400)

120944 217 913 458 823 317 159 082 400 695 (400) 554 (400) 451 453 894 324 465 (400) 518 471 (400) 058 156 710 128 332 **121**941 295 045 575 083 051 066 361 079 215 935 727 219 (400) 217 (400) 176 714 **122**448 947 696 (500) 568 676 795 543 508 208 589 379 251 417 335 090 **123**505 614 500 119 089 578 (400) 818 985 752 758 289 804 891 (1000) 582 457 719 843 824 736 314 129 **124**785 671 561 386 502 879 378 (500) 504 959 (400) 012 951 322 789 609 716 137 036 335 **125**785 (1000) 808 283 987 (2000) 428 091 456 173 057 289 **126**208 812 357 057 912 852 331 689 214 278 737 075 **127**942 311 (500) 225 (400) 771 373 (400) 877 550 233 (500) 004 (1000) 169 303 849 363 484 077 751 994 (500) 065 341 264 075 **128**257 547 (400) 002 978 795 292 475 (400) 574 341 180 054 363 184 532 282 (400) 291 (400) 571 332 480 **129**057 554 011 578 381 566 739 334 934 (400) 955 710 (400) 297 051 487 775 635 561 743 978 657 711 277 961 968 **130**900 667 350 082 775 089 (400) 041 (1000) 105 017 640 **131**259 438 714 324 901 175 (500) 297 664 702 590 403 860 106 098 846 190 (400) 787 819 (400) 367 **132**740 065 (1000) 919 129 515 (500) 430 490 577 695 507 940 886 046 088 844 397 318 **133**399 133 (400) 560 496 928 421 (400) 352 381 449 730 934 921 163 **134**103 444 029 217 (400) 909 247 222 947 694 965 (400) 372 (500) 800 475 770 585

135557 (500) 018 913 (500) 622 (400) 043 (400) 173 (400) 384 (500) 496 889 588 855 (1000) 574 320 436 087 862 358 313 341 **136**108 883 (2000) 594 360 282 507 520 548 930 (500) 885 003 305 384 (500) 325 779 585 244 451 **137**812 907 047 452 113 683 601 009 386 622 448 655 845 209 **138**972 322 985 849 919 178 626 139 368 895 613 394 987 **139**560 (1000) 194 232 640 298 331 784 348 961 471 557 077 (1000) 142 **140**010 150 606 895 954 015 077 060 457 340 **141**[illegible] 971 132 431 (400) 859 (1000) 588 114 **142**080 398 882 498 [illegible] 543 (400) 172 424 008 604 409 828 926 252 002 030 (2000) [illegible] **143**771 (400) 858 851 509 129 (1000) 456 410 [illegible] 587 **144**[illegible] 395 (1000) 464 390 799 195 471 678 357 175 706 987 990 **145**[illegible] 484 286 (400) 171 (1000) 561 751 (1000) 129 132 [illegible] 369 954 094 (500) 710 141 146000 681 163 **146**117 [illegible] 532 714 849 620 990 633 (400) 710 686 **147**340 261 [illegible] 447 476 951 386 (400) 890 232 265 477 **148**970 [illegible] 345 961 386 916 **149**015 353 117 214 184 579 404 077 289 921 [illegible] 548 739 721 121 (400) 335

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie zu 250000. Gewinne: 1 zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 100000, 2 zu 50000, 1 zu 40000, 3 zu 30000, 4 zu 25000, 14 zu 10000, 69 zu 5000, 195 zu 3000, 381 zu 2000, 659 zu 1000.

Amtlicher Teil.

Unter Hinweis auf die Verordnung über die Beflaggung der Dienstgebäude vom 16. Oktober 1922 ordne ich hiermit an, daß am Tage der **Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin"** nach Friedrichshafen die sächsischen staatlichen Dienstgebäude, die staatlichen Schulen und die im wesentlichen aus Staatsmitteln unterhaltenen Stiftungsgebäude **zu beflaggen** sind. Sollte die Rückkehr erst in später Tagesstunde erfolgen, so hat die Beflaggung erst an dem der Rückkehr folgenden Tage stattzufinden.

Die Gemeindebehörden werden angewiesen, ihrerseits auf eine entsprechende Beflaggung der übrigen öffentlichen und privaten Gebäude hinzuwirken.

Dresden, den 3. September 1929. a 5

Der Ministerpräsident.

5. Einkommensteuer-Verteilung für das Rechnungsjahr 1929.

Das Reichsfinanzministerium hat die IX. Einkommensteuer-Rechnungsanteile und die IX. Körperschaftsteuer-Rechnungsanteile der Gemeinden und selbständigen Gutsbezirke vorläufig festgesetzt, **die mit Rückwirkung vom Beginn des Rechnungsjahres 1928 ab in Kraft treten.**

Die rückwirkende Kraft der IX. Rechnungsanteile hat zur Folge, daß für die bei den bisherigen Steuerverteilungen für das Rechnungsjahr 1928 und für das Rechnungsjahr 1929 unter die Gemeinden und Bezirksverbände verteilten Beträge ein Ausgleich zwischen den Gemeinden und Bezirksverbänden wegen der ihnen nach Maßgabe der IX. Rechnungsanteile zu viel oder zu wenig überwiesenen Steueranteile herbeigeführt werden muß. Hinsichtlich des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer ist dieser Ausgleich, soweit das im einzelnen Falle möglich war, bei der 5. Verteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1929 durchgeführt worden.

Bei der 5. Verteilung des **Gemeindeanteils an der Einkommensteuer** für das Rechnungsjahr 1929 erhalten die Gemeinden und Bezirksverbände als Anteil einen Betrag, der sich berechnet nach 1,37 Rpf. auf die Einheit ihres IX. Einkommensteuer-Rechnungsanteils und nach 57,19 Rpf. auf den Kopf der Bevölkerung.

Dem so ermittelten Anteil ist der Ausgleichsbetrag zugerechnet oder von dem so ermittelten Anteil ist der Ausgleichsbetrag oder ein Teilbetrag desselben abgezogen worden, je nachdem die Gemeinde bisher zu wenig oder zu viel Einkommensteueranteile für die Zeit vom Beginne des Rechnungsjahres 1928 ab überwiesen erhalten hat.

Soweit bei einzelnen Gemeinden noch alte Überzahlungen von Einkommensteuer vorliegen, sind diese weiter zum Ausgleich gebracht worden.

Sämtliche Beträge sind auf volle Reichsmark nach unten abgerundet worden.

Jede Gemeinde, für die das Reichsfinanzministerium einen von ihrem VIII. Einkommensteuer-Rechnungsanteil abweichenden IX. Einkommensteuer-Rechnungsanteil vorläufig festgestellt hat, erhält vom Finanzministerium später noch eine schriftliche Mitteilung über den IX. Einkommensteuer-Rechnungsanteil und eine schriftliche Abrechnung. 838 Steuer C f 26

Dresden, am 2. September 1929.

Finanzministerium, III. Abteilung.

5. Verteilung des Bezirksanteils an der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1929.

Bei der 5. Verteilung des **Bezirksanteils an der Einkommensteuer** für das Rechnungsjahr 1929 erhalten die Bezirksverbände und bezirksfreien Gemeinden als Anteil einen Betrag, der sich berechnet nach 0,33 Rpf. auf die Einheit ihres VIII. Einkommensteuer-Rechnungsanteils für die Verteilung des Bezirksanteils bezw. IX. Einkommensteuer-Rechnungsanteils und nach 21,01 Rpf. auf den Kopf der Bevölkerung.

Soweit infolge der rückwirkenden Kraft der neuen Rechnungsanteile Ausgleichungen für die bei den bisherigen Verteilungen des Bezirksanteils an der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1928 und für das Rechnungsjahr 1929 verteilten Beträge erforderlich geworden sind, sind diese Ausgleichungen bei dieser Verteilung vorgenommen worden. Die Bezirksverbände und bezirksfreien Gemeinden erhalten hierüber vom Finanzministerium später eine besondere Mitteilung und Abrechnung. 839 Steuer C.

Sämtliche Beträge sind auf volle Reichsmark nach unten abgerundet worden f 27

Dresden, am 3. September 1929.

Finanzministerium, III. Abteilung.

4. Verteilung des Bezirksanteils an der Kraftfahrzeugsteuer für das Rechnungsjahr 1929.

Bei der 4. Verteilung des Bezirksanteils an der Kraftfahrzeugsteuer für das Rechnungsjahr 1929 haben die Bezirksverbände und die bezirksfreien Gemeinden als Anteil einen Betrag erhalten, der sich berechnet mit 19,27 Rpf. auf 1 RM. ihres Zugtiersteuersolls 1925. Die Anteile sind auf volle Reichsmark nach unten abgerundet worden. f 28

Dresden, am 3. September 1929. 840 Steuer C

Finanzministerium, III. Abteilung.

Schonzeit für Rebhühner.

Nachdem die Witterungsverhältnisse der letzten Wochen sowohl hinsichtlich der Entwicklung der diesjährigen Gelege der Rebhühner als auch hinsichtlich des Zustandes der Fluren Verhältnisse gezeitigt haben, die bei Erlaß der Verordnung des Wirtschaftsministeriums über Schon- und Hegemaßnahmen für die Zeit vom 1. Juli 1929 bis 30. Juni 1930 (Sächs. Staatszeitung Nr 137 vom 15. Juni 1929) nicht vorausgesehen werden konnten, erscheint es unbedenklich, den Beginn der Schußzeit für Rebhühner früher eintreten zu lassen, als es in jener Verordnung vorgesehen war. Auf Grund eines von der Landwirtschaftskammer befürworteten Antrages der Sächsischen Jagdkammer wird deshalb in Abänderung von Ziff. 5 der Verordnung vom 15. Juni 1929 hiermit bestimmt, daß der **Abschuß** von Rebhühnern nicht erst vom 1. Oktober 1929, sondern bereits **vom 16. September 1929 an** erfolgen darf. Die Schußzeit endet in diesem Jahre, wie bereits verordnet, am 31. Oktober 1929. 122a XVI: W L 3 e15

Dresden den 2. September 1929.

Wirtschaftsministerium,
Abteilung für Landwirtschaft.

Auf Grund von § 30 Absatz 1 der Reichsverordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. März 1928 wird im Einverständnisse mit der Kreishauptmannschaft Dresden der dem Durchgangsverkehr dienende Weg Flügel VI im Forstrevier **Langebrück, Röhrsdorfer** Anteil, für den gesamten **Kraftfahrzeugverkehr** in der Richtung Großröhrsdorf—Pulsnitz **gesperrt.** V 3 K i 24

Kreishauptmannschaft Bautzen,
den 2. September 1929.

Auf Grund von § 30 Absatz 1 der Reichsverordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. März 1928 wird die Verbindungsstraße **Eibau—Oberruppersdorf** (Amtsh. Löbau) bis auf weiteres für den gesamten **Kraftfahrzeugverkehr gesperrt.** i 25

Kreishauptmannschaft Bautzen,
den 2. September 1929. V. 4 E.

Amtlicher Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierseuchen am 31. August 1929. h 11

1. **Milzbrand** (Anthrax): Amtsh. Dippoldiswalde: 1 Gem. u. 1 Geh.; Meißen: 1, 1; Pirna: 1, 1; Döbeln: 1, 1; zus. 4 Vet.-Bez., 4 Gem. u. 4 Geh. — 15. 8. 29: 5, 5, 5.

2. **Tollwut** (Rabies): Amtsh. Freiberg: 1 Gem. u. 1 Geh.; Pirna: 2, 3; zus. 2 Vet.-Bez., 3 Gem. u. 4 Geh. — 15. 8. 29: 2, 3, 4.

3. **Räude der Einhufer** (Scabies equorum): Amtsh. Borna: 2 Gem. u. 2 Geh.; Grimma: 1, 1; Schwarzenberg: 2, 3; zus. 3 Vet.-Bez., 5 Gem. u. 6 Geh. — 15. 8. 29: 4, 6, 7.

4. **Schweineseuche** (Septicaemia suum): Amtsh. Annaberg: 2 Gem. u. 2 Geh.; Marienberg: 1, 1; Stollberg: 1, 1; Dresden-Stadt: 1 Geh.; Amtsh. Dresden: 1, 1; Meißen 1, 1; Pirna: 2, 2; Döbeln: 3, 3; Grimma: 1, 1; Werdau: 1, 1; zus. 10 Vet.-Bez., 14 Gem. u. 14 Geh. — 15. 8. 29: 8, 11, 12.

5. **Schweinepest** (Pestis suum): Amtsh. Kamenz: Neukirch 1 Geh.; Cunnersdorf 1 Geh.; Chemnitz: Auerbach 1 Geh.; Glauchau: St. Egidien 1 Geh.; Oschatz: Großböhla 1, Schönnewitz 1 Geh.; Borna: Greifenhain 1 Geh.; Oelsnitz: Bad Elster 2 Geh., Magwitz 1 Geh., Sohl 1 Geh.; Schwarzenberg: Alberoda 1 Geh., Dittersdorf 1 Geh.; zus. 7 Vet.-Bez., 12 Gem. u. 13 Geh. — 15. 8. 29: 7, 8, 8.

6. **Rotlauf der Schweine** (Erysipelas suum): Amtsh. Auerbach: 1 Gem. u. 1 Geh.; 15. 8. 29: 1, 2, 2.

7. **Geflügelcholera** (Cholera gallinarum): Amtsh. Pirna: 1 Gem. u. 1 Geh.; Oschatz: 1, 1; zus. 2 Vet.-Bez. 2 Gem. u. 2 Geh. — 15. 8. 29: 3, 4, 5.

8. **Ansteckende Blutarmut der Einhufer** (Anaemia infectiosa equorum): Amtsh. Kamenz: 1 Gem. u. 1 Geh.; Großenhain: 2, 2; Meißen: 1, 2; Pirna: 2, 3; Borna: 1, 1; zus. 5 Vet.-Bez., 7 Gem. u. 9 Geh. — 15. 8. 29: 5, 7, 9.

9. **Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde** (Meningoencephalitis cerebrospinalis enzootica equorum): Amtsh. Bautzen: 1 Gem. u. 1 Geh.; Annaberg: 2, 2; Chemnitz: 2, 2; Flöha: 2, 2; Stollberg: 3, 4; Dresden: 1, 1; Meißen: 1, 1; Pirna: 1, 1; Borna: 6, 6; Döbeln: 3, 3; Grimma: 5, 5; Leipzig: 3, 3; Oschatz: 2, 2; Rochlitz: 3, 3; Plauen: 2, 2; Schwarzenberg 2, 2; Werdau: 3, 3; zus. 17 Vet.-Bez., 42 Gem. u. 43 Geh. — 15. 8. 29: 17, 56, 58.

10. **Gehirnentzündung der Pferde** (Meningoencephalitis cerebralis equorum): Amtsh. Bautzen: 1 Gem. u. 1 Geh.; Löbau: 1, 1; Chemnitz: 1, 1; Marienberg: 1, 1; Dippoldiswalde: 1, 1; Freiberg 1, 1; Großenhain: 2, 2; Leipzig: 1, 1; Rochlitz: 2, 2; Plauen: 5, 5; Schwarzenberg: 1 1; zus. 11 Vet.-Bez., 17 Gem. u. 17 Geh. — 15. 8. 29: 5, 8, 8.

11. **Bienenseuchen** (Faulbrut): Amtsh. Bautzen: 2 Gem. u. 2 Geh.; Kamenz: 3, 12; Zittau: 1, 1; Stollberg: 1, 1; Dippoldiswalde: 2, 3; Freiberg: 2, 3; Döbeln: 2, 4; Oschatz: 1, 1; Rochlitz: 1, 1; Zwickau: 1, 2; zus. 10 Vet.-Bez., 16 Gem. u. 30 Geh. — 15 8 29: 9, 12, 21.

Über das Vermögen des Gast- und Landwirts **Ernst Moritz Louis User** in **Reichstädt-Lehnmühle** wird heute, am 31. August 1929, vormittags 11 Uhr das **Konkursverfahren eröffnet.**

Konkursverwalter Herr Bücherrevisor Walter Schulmeister in Dippoldiswalde.

Anmeldefrist **bis zum 28. September 1929.**

Wahltermin am **20. September 1929, vormittags 10 Uhr.**

Prüfungstermin am **11. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr.**

Offener Arrest mit Anzeigepflicht **bis zum 28. September 1929.** K 11/29 2916

Amtsgericht Dippoldiswalde,
31. August 1929.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma **Kurt Golle** in **Elsterberg**, Gartenstraße 8, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses 2917 K 1/26

der Schlußtermin

auf den 23. September 1929, vormittags 11 Uhr vor dem Amtsgerichte Elsterberg bestimmt worden.

Amtsgericht Elsterberg, 30. August 1929.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma **Lommatzscher Maschinenfabrik J. Beyreuther & W. Horn,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Lommatzsch, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben.** K 1/27 2918

Amtsgericht Lommatzsch, 30. Aug. 1929.

Beschluß in dem **Vergleichs- und Konkursverfahren** über das Vermögen

1 der offenen Handelsgesellschaft **August Geipel,** Papierfabrik in **Plauen,**

2 des Papierfabrikanten **Armin Geipel** in Plauen,

3. des Papierfabrikanten **Dr Martin Geipel** in Plauen: (VV 8-10/29 K 73-75/29

1. Das Vergleichsverfahren ist eingestellt worden, nachdem die Schuldner den Antrag zurückgezogen haben. 2. Über das Vermögen der bezeichneten Schuldner ist das **Konkursverfahren eröffnet** worden. Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt Dr Schlegel, hier. Anmeldefrist **bis zum 1. Oktober 1929.** Wahltermin am **1. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr 15 Min.** Prüfungstermin am **12. November 1929, vormittags 10 Uhr.** Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum **1. Oktober 1929.** 2919

Amtsgericht Plauen, 31. August 1929.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des Textilwarenhändlers **August Reinhold Noack** in **Reichenau (Sa.)** wird infolge des von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche **Vergleichstermin** auf Antrag des Gemeinschuldners in Verbindung mit dem Prüfungstermin auf den **11. September 1929, vormittags 9 Uhr** anberaumt. K 3/29 2920

Amtsgericht Reichenau (Sa.),
31. August 1929.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Bauunternehmers **Max Dietrich** in **Mylau i. V.,** Rotschauer Straße, wird nach Abhaltung des Schlußtermins **aufgehoben.** K 22/28 2921

Amtsgericht Reichenbach i. V.,
30. August 1929.

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Firma **Bischofswerdaer Bank Engelhardt & Wagner** in **Bischofswerda (Sa.)** wird heute am 2. September 1929, vormittags ½9 Uhr das gerichtliche **Vergleichsverfahren eröffnet.**

Termin zur Verhandlung über den von der Schuldnerin gemachten Vergleichsvorschlag wird auf **Dienstag, den 1 Oktober 1929, vormittags ½10 Uhr** vor dem Amtsgerichte Bischofswerda (Sa) bestimmt.

Als Vertrauensperson wird der Kaufmann und Bücherrevisor Franz Zöllner in Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 29, bestellt.

Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus. 2922

Amtsgericht Bischofswerda (Sa.),
2. September 1929.

Das im Grundbuche für **Eppendorf** Blatt 9 auf den Namen Paul Oskar **Neubert** eingetragene Grundstück soll am Montag,

dem 21. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert** werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2 Hektar 19,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 40 950,— RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 16 900,— RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Es besteht aus Wohnhaus, Scheune, Kistenwerkstatt, Feldern und Wiesen, liegt im Ortsteil Ebersbach an der Borstendorfer Straße und trägt die Ortslisten-Nr. 8 für Eppendorf.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 5).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 6. Juli 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Za 17/29 2923

Amtsgericht Augustusburg,
30. August 1929.

In der Zwangsversteigerungssache, betreffend das Grundstück Blatt 4264 des Grundbuchs für **Chemnitz** (Eigentümer: Max Robert **Großmann**), wird der auf **den 10. September 1929** anberaumte **Versteigerungstermin** von Amts wegen gemäß § 43,1 ZVG. **aufgehoben** (Nichtwahrung der Versteigerungsfrist) und **neuer Versteigerungstermin** auf Dienstag, **den 22. Oktober 1929, vormittags 11 Uhr** an der Gerichtsstelle, Zimmer 281 (Neubau, II. Stock), bestimmt.

Das **Grundstück** ist nach dem Flurbuche 5,2 Ar **groß und nach dem Verkehrswert auf 45 350 RM.** geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 58 000 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Grundstück ist bebaut mit einem viergeschossigen Vorderwohngebäude, einem eingeschossigen Schlachthause, einem zweigeschossigen Stall- und Niederlagsgebäude und einem eingeschossigen Lagerschuppen und es hat befestigten Hofraum, Gruben und Schleusen. Das Erdgeschoß enthält außer der Durchfahrt einen Fleischerladen nebst zwei Wohnungen. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 284, Neubau). Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 30. Januar 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen. Das gilt insbesondere von Aufwertungsansprüchen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Za 5/29 2924

Amtsgericht Chemnitz, Abt. A 19,
31. August 1929.

In der Zwangsversteigerungssache, betreffend das im Grundbuche für **Gablenz** (Chemnitz) Blatt 587 auf den Namen des Dachdeckers Paul Otto **Herrmann** in Chemnitz eingetragene, an der **Clausstr. 57** gelegene Grundstück, wird der auf den 4. September 1929, vormittags ½12 Uhr **anberaumte Versteigerungstermin** auf Antrag der betreibenden Gläubiger **auf Mittwoch, den 30. Oktober 1929, vormittags ½12 Uhr** (Hohestraße, Neubau 2. Stock, Saal 281) verlegt.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,9 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 29 000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 36 600 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72) Das Grundstück ist bebaut mit einem viergeschossigen Vordergebäude und einem Schuppengebäude; es hat mit Ziegeln gepflasterten bezw. chaussierten Hofraum, Gruben und Schleusen. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 84, Neubau). Rechte auf Befriedigung sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 26. April 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Za 16/29 2925

Amtsgericht Chemnitz, Abt. A 19,
2 September 1929.

Das im Grundbuche für **Crimmitschau** Blatt 1573 auf den Namen des Fabrikanten Carl Albrecht **Kehlich** in Crimmitschau eingetragene Grundstück soll am Freitag,

den 1. November 1929, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft **versteigert** werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 46,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 285 450 RM. (einschließlich der Maschinen in Höhe von 172 850 RM.) geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 117 780 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreise vom Jahre 1914. Es liegt in **Crimmitschau, Werdauer Straße Nr. 35,** und ist bebaut mit einem dreigeschossigen, massiven Wohn- und Kontorgebäude, einem dreigeschossigen, massiven Seitengebäude, einem eingeschossigen alten Färbereigebäude, einem eingeschossigen Dampfkesselgebäude einem eingeschossigen Färberei-, Wollwäscherei- und Trocknereigebäude, einem eingeschossigen, massiven Appreturgebäude mit Maschinenhaus, einem viergeschossigen, massiven Fabrikgebäude, einem Fabrikschornstein, 2 alten Lagerschauern, einem Kohlenlagerschutzdach und einem Kraftwagenschuppen.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer Nr. 64.)

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. Juni 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Za 16/29 2926

Amtsgericht Crimmitschau,
13. August 1929.

Das im Grundbuche für **Laubegast** Blatt 83 auf den Namen Karl Gustav **Golbs** eingetragene Grundstück soll am

19. Oktober 1929, vormittags ½9 Uhr

an der Gerichtsstelle Lothringer Str. 1, I, Saal 134,

SLUB
Wir führen Wissen.

im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Besitzstandsbuche 35,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 134 300 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 135 900 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72).

Das Grundstück ist ein Gasthofsgrundstück mit einem Gasthofsgebäude mit fünf Anbauten, einem Seitengebäude, einem Stallgebäude mit Zwischenbau, Schuppen, Musikhalle, Kegelbahn und Stallräumen und liegt in Dresden-Laubegast, Uferstr. 22. Das vorhandene Gastwirtschaftsinventar ist gesondert auf insgesamt 7082,95 RM. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 120).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. Juli 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 1 Za 67/29

Amtsgericht Dresden, Abt. III,
31. August 1929. 2915

Das im Grundbuche für **Zittau** Blatt 2563 auf den Namen des Händlers und Postschaffners i. R. **Ernst** Julius **Manke** in Zittau, Neusalzaer Str. 4, eingetragene ebenda gelegene Wohnhausgrundstück — Ortsliste-Nr. 903o — soll am Donnerstag,

den 24. Oktober 1929, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle — Zimmer 82 — **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert** werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,1 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 12 000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 13 500 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72).

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 126).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 30. Juli 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Za 27/29 2928

Amtsgericht Zittau, 30. August 1929.

Auf Blatt 3 5 des Handelsregisters, die Firma **Cementindustrie Gebrüder Vetterlein** in **Herrnsdorf** betr., ist heute eingetragen worden: Der Fabrikant **August Bruno Rötzel** in Herrnsdorf ist gestorben. Inhaberin ist seine Witwe **Johanna Marie Elisabeth Rötzel** geb. **Franke** in Herrnsdorf. Es ist eine Nacherbfolge angeordnet, die mit dem Tode der Witwe Rötzel eintritt. Nacherben sind: Irma Käthchen Elsa **Gertrud** verehel. Kirchner geb. Rötzel in Herrnsdorf und der minderjährige **Wolfgang Bruno Rötzel** in Herrnsdorf. Die Nacherben sind von der Vertretung der Firma ausgeschlossen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann **Max Arthur Franke** in Herrnsdorf. 2929

Amtsgericht Penig, 27. August 1929.

In das hiesige Handelsregister ist am 27. August 1929 auf Blatt 698, betr. die Firma **Faßfabrik Gebr. Müller,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in **Zeithain-Lager,** eingetragen worden: Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 28. Januar 1928 von zwölftausend Reichsmark auf sechstausend Reichsmark herabgesetzt worden. Durch Beschluß der Gesellschafter von demselben Tage ist das Stammkapital wieder auf zwölftausend Reichsmark erhöht und § 11 des Gesellschaftsvertrags — betr. die Stimmenzahl — abgeändert worden. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 28. Februar 1929 ist das Stammkapital um weitere viertausend Reichsmark auf nunmehr sechzehntausend Reichsmark erhöht worden. 2930

Amtsgericht Riesa, 29. August 1929.

In der die Firma **J. G. Bauer, Treuen,** betr. Bekanntmachung in Nr. 203 müssen die Vornamen des Ausgeschiedenen richtig **„Carl Hermann"** lauten.

Amtsgericht Treuen, 2. September 1929.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die soeben erschienene Nr. 16 des **Ministerialblattes für die Sächsische innere Verwaltung** enthält Verordnungen über: Erlaubnisschein zum Bezug von giftigen Pflanzenschutzmitteln, Genehmigung zur Aufnahme von Darlehen aus dem Wohnungsbaufond, Anerkennung von Abschlußprüfungen für Versorgungsanwärter, Ortsunterkunft von Heeresangehörigen, Vergnügungssteuer für Flugveranstaltungen, Kraftfahrzeuge aus dem Saargebiet, Mitteilung in Fürsorgeerziehungsangelegenheiten, Preisverzeichnisse für Frischfleisch usw. im Kleinhandel, Führung der Handwerksrolle, Verkehrsunfälle infolge Trunkenheit.

Die soeben erschienene Nr. 16 des **Finanzministerialblattes für den Freistaat Sachsen** (herausgegeben vom Finanzministerium) enthält folgende Veröffentlichungen: Kürzung des Dienstkleidungszuschusses bei Dienstbehinderung, Dienstwaffen, Einrichtung des Tagebuchs über die Kassenvorfälle bei den Forstämtern, Personalnachrichten.

Offene Stellen für Lehrer und Geistliche.

Eine wissenschaftliche Lehrerstelle an der Volksschule zu Obersaida i. Erzgeb. (Ostkl. D). Familienwohnung nicht vorhanden. Bewerbungen bis zum 30. Sept. an den Bezirksschulrat zu Marienberg.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Die Vorgänge auf dem Glanzstoffaktienmarkt, wo man insbesondere eine Dividendenermäßigung der Gesellschaft befürchtet, wirkten auf die gestrige Börse höchst ungünstig ein, so daß fast durchweg Kursverluste zu verzeichnen waren. Ferner sprach man von einer bevorstehenden Diskonterhöhung in London und erfuhr man von verschiedenen Firmen, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten seien. Am Montanaktienmarkt bewegten sich die Kursverluste in einem Rahmen bis zu 2 %. Allerdings konnten sich Maximilianshütte mit + 6 % sehr fest behaupten. Leicht befestigt waren Mitteldeutsche Stahlwerk (+ 1¼ %). Kaliwerte waren bis zu 5 % ermäßigt. Am Chemiemarkt waren Chemische von Heyden um 1¼ gebessert, während Farben nur ¼ % abgeben mußten und Oberkoks um 2 % nachgaben. Am Elektromarkt waren Chadeaktien um 3 M. im Kurse besser, während Siemens & Halske 4¼ %, Bergmann 3¾ %, Schuckert 3 % und Felten & Guilleaume 2¼ % verloren. Am Markt der Maschinen und Metallwerte waren Ludwig Löwe um 3¼ % und Bayrische Motoren um 2¼ % im Kurs ermäßigt. Schiffahrtsaktien waren nur um Bruchteile eines Prozents abgeschwächt. Reichsbankanteile verloren 3 %. Der Verlauf der Börse unterlag weiter dem Einfluß der Baisse der Kunstseideaktien. An Kursen sind zu nennen: Gelsenkirchen 113,75, Harpener 148,50, Ilse 218, Farben 227, A. E. G. 196,25 Siemens 387 Schuckert 231,50, Bemberg 273, Glanzstoff 348, Schultheiß 352, Ostwerke 236,75, Hapag 121,75, Nordd. Lloyd 114, Commerz 179,75, Danat 273. Am Geldmarkt stellte sich Tagesgeld auf 8½ bis 10 %, Monatsgeld auf 9¾ bis 10½ %. Der Privatdiskont wurde auf 7⅛ % ermäßigt. Am Devisenmarkt wurde der Dollar mit 4,20 M. festgesetzt.

Die sächsischen Börsen.

Dresden. Die gestrige Börse verkehrte in etwas schwächerer Haltung, die teilweise zu größeren Kursrückgängen führte. Ihnen standen aber auch mehrprozentige Kursaufbesserungen gegenüber. Höher lagen Dr. Kunz-Aktien um 7, Großenhainer Webstuhl um 5. Steingutfabrik Sörnewitz um 3½, Lingner-Werke und Braubank um je 2¼. Max Kohl um 2½, Baschen und Vereinigte Bautzner Papierfabriken um je 2 %. Dagegen verloren Vereinigte Photoaktien gegenüber ihrem letzten Kurs vom 29. August 20 % bei reparierter Abnahme dergl. Genußscheine 7½ %, ferner Reichsbank 4, Schubert & Salzer 3¾, Albumin-Genußscheine und Bergmann je 3½ %. Deutsche Werkstätten gegenüber ihrem letzten Kurs vom 26. August 3, Peniger Papier, Fries & Höpflinger (gegen 28. August) und Gebr. Unger (gegen 23. August) je 3 %. Aktienfärberei Münchberg, Kunstanstalt Groß, Greizer Vereinsbrauerei je 2½, ebenso Dr. Kunz Genußscheine 2½, Deutsche Bank, Polyphon und Brauerei Eisenbeck je 2 %. Die übrigen Kursveränderungen bewegten sich unter 2 %. Reichsanleihe-Ablösungsschuld-Altbesitz gewannen 0,75, während dergl. Neubesitz 0,25 verloren.

Leipzig. Auch zum Wochenbeginn liegen die Kurse weiterhin uneinheitlich, meist schwächer. Höher notierten lediglich Textilwerte, Hugo Schneider und Riebeck-Bier. Niedriger lagen u. a. verschiedene Banken, sowie Polyphon, Mansfeld. Kauchwalter konnten um 1 % erhöhen. Leipziger Kammgarn nach längerer Unterbrechung 98. — Sehr stilles Geschäft.

Chemnitz. Die gestrige Börse verkehrte wieder in fester Haltung bei etwas lebhafterem Geschäft. Von Maschinen lagen Richter Union und Reinecker bis zu 3½ % höher. Ferner verbesserten ihre Kurse Bank für Bauindustrie um 4 und Textilaktien bis zu 2 %. Verluste erlitten Sachsenwerk und Schubert & Salzer sowie Deutsche und Dresdner Bank. Freiverkehr ruhig.

Veränderung des Privatdiskonts.

Der Privatdiskont ist gestern für beide Sichten um je ⅛ % auf 7⅛ % ermäßigt worden.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Die Unsicherheit der Wirtschaft kommt in allen Teilen des Arbeitsmarktes zum Vorschein und bewirkte einen frühzeitigeren Umschwung zum herbstlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit als es in früheren Jahren der Fall war. Während im Vorjahre der Tiefststand der Arbeitslosigkeit mit 55 513 Hauptunterstützten in der Arbeitslosenversicherung am 15. August festgestellt worden ist, wurde der diesjährige Tiefststand 1½ Monat früher, nämlich am 30. Juni 1929 mit einem Stand von 93 584 Hauptunterstützten in der Arbeitslosenversicherung erreicht, der somit den Vorjahrsstand noch um fast 70 v. H. übertrifft. Ende August 1929 hat die Zahl der unterstützten Arbeitslosen die Hunderttausendgrenze wieder wesentlich überschritten.

Die Finanzierungsschwierigkeiten auf dem Baumarkte erscheinen noch so unüberwindlich, daß besonders in Dresden wieder eine stärkere Verschlechterung eingetreten ist und aus allen Teilen Sachsens die Entlassungen von Bauarbeitern sich mehren. Unter den Außenberufen ist daher die Landwirtschaft am aufnahmefähigsten, wenn auch hier infolge der beendigten Ernteabeiten die Nachfrage schon nachließ. Die Industrie der Steine und Erden und das Holzgewerbe verzeichnen infolge ihrer teilweisen Abhängigkeit vom Baugewerbe einen überwiegend ungünstigen Arbeitsmarkt. Zu größeren Besorgnissen gibt jedoch der Beschäftigungsgang der Metallindustrie Anlaß, denn große Entlassungen und Betriebseinschränkungen im Textilmaschinenbau und in der Autoindustrie haben in mehreren Arbeitsamtsbezirken zu erneuter Belastung des Arbeitsmarktes geführt.

Im Spinnstoffgewerbe sind immerhin noch einige günstigere Anzeichen von Saisonbelebung vorhanden. So in der vorbereitenden Industrie in Zittau, ferner in Kammgarn- und Streichgarnspinnereien, in der Tuchindustrie, Seidenweberei und stellenweise in der Stickereiindustrie. Allerdings wird das absolute hohe Niveau der Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie dadurch wenig beeinflußt. Alles in allem verschärft sich die mehrmals angedeutete Entwicklungsrichtung, daß immer mehr Arbeitnehmer in den Kreis kurzfristiger Beschäftigter hineingezogen werden, und es werden große Anforderungen an die Arbeitsämter gestellt, um dem außergewöhnlich rasch wechselnden Bedarf der Industrie an bestimmten Facharbeitskräften standzuhalten.

Dresdner Preise für Rauhfutter (Stroh und Heu), festgestellt durch das Statistische Amt der Stadt Dresden. Großhandelspreise (Preise in Reichsmark ab Bahnhof) am 2. September 1929:

Roggenstroh:		
(Breitdrusch) Glattstroh mit Strohbändern gebunden	50 kg	2,30—2,70 M.
Maschinenbreitdrusch) mit Bindfaden gebunden (Langpreßstroh)	50 „	2,10—2,40 „
Drahtpreßstroh	50 „	2,20—2,50 „
Heu		
in Bündeln, sächsisches	50 „	5,60—5,90 „
lose, sächsisches	50 „	5,10—5,40 „
in Bündeln, außersächsisches	50 „	5,60—5,90 „
lose, außersächsisches	50 „	5,10—5,40 „

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 24 des Gesetzes über die Allgemeine Wehrpflicht werden hiermit **sämtliche männliche Personen polnischer Staatsangehörigkeit,** die im Bezirke des hiesigen Konsulats wohnen und das 19. Jahr vollenden bezw. vollendet haben, aufgefordert, sich zwecks Registrierung in der Zeit **bis zum 15. Oktober d. J.** im Konsulat der Republik Polen in Leipzig, Gellertstr. 7, I, persönlich zwischen 9 und 12 Uhr oder schriftlich zu melden. Entsprechende Legitimationspapiere sind vorzuweisen.

Die Nichtbefolgung dieser Bekanntmachung zieht persönliche Verantwortung nach sich. 2932

Leipzig, den 29. August 1929.

Der Generalkonsul:
I. V.
Albert Wotowski, Vicekonsul.

Bekanntmachung.

Die **Einlagebücher** der hiesigen Sparkasse **Nr. 5548,** auf den Namen **Otto Wahnelt** in Thräna, **Nr. 6860,** auf den Namen **Charlotte Wahnelt** in Thräna, und **Nr. 6377,** auf den Namen **Frieda Köpke** in Thräna lautend, werden hiermit für **ungültig** erklärt. 2931

Weißenberg, den 24. August 1929.

Die Sparkassenverwaltung.
Zschoch, stellv. Bürgermeister.

Kaufm.-, Beamten-, Schüler- und gutbürgerliche

Tanz-Zirkel 2663

bis zu den neuesten Tänzen und Anstandslehre. Beginn **11. Septbr.** und **10. Oktbr.**
Fortschrittzirkel, Beginn 16. September
Ehepaarzirkel, Beginn 17. September
Anfänger-Zirkel f. Dr.-Cotta „Constantia" 13. Sept.
Privatunterricht jederzeit — Ruf 10880

Trautmann u. Frau

Geschäftsanmeldungen täglich bis 9 Uhr abends
Grunaer Straße 29

Gelegenheitskauf!

Straßensprengwagen

für 1500 Liter für Pferdezug spottbillig abzugeben.

Fritz Domschke, Berlin W. 35. [2872

Tageskalender.

Mittwoch, 4. September.

Staatstheater.

Opernhaus.

Außer Anrecht: **Die Macht des Schicksals.** (B.-V.-B. Gr. 1 Nr. 4801 bis 5000 und 5001 bis 5100) Anfang ½8 Uhr. Ende geg. ½11 Uhr.

Donnerstag (Anrechtsreihe A): **Elektra.** (B.-V.-B. Gr. 1 Nr. 2901 — 3300.) Anfang ½8 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Schauspielhaus.

Anrechtsreihe A: **Soeben erschienen.** (B.-V.-B. Gr. 1 Nr. 901—1000 u. 7801 bis 8000.) Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag (außer Anrecht, neu einstudiert): **Die Räuber.** (Dr. V.-B. Nr. 710—800.) Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Albertheater.

Komödianten. (V.-B.-B. Gr. 1 Nr. 5701—5900, Gr. 3 Nr. 76—100; Dr. V.-B. Nr. 1651—1700.) Anf. ½8 Uhr Ende nach ½10 Uhr.

Donnerstag: **Wilhelms Auferstehung.** (B.-V.-B. Gr. 1 Nr. 5901 bis 6000 und 2001 — 2100, Gr. 3 401—425, Dr. V.-B. Nr. 1701—1750.) Anfang ½8 Uhr.

Die Komödie.

Weekend im Paradies (Dr. V.-B. Nr. 2151 bis 2200; B.-V.-B. Gr. 1 Nr. 1 bis 100, Gr. 3 Nr. 101 bis 125.) Anf. ½9 Uhr. Ende gegen ½11 Uhr.

Donnerstag: **Weekend im Paradies.** (Dr. V.-B. Nr. 2201—2250; B.-V.-B. Gr. 1 Nr. 101—200). Anf. ½9 Uhr. Ende gegen ½11 Uhr.

Residenztheater.

Gastspiel Ilse Muth: **Friederike.** (B.-V.-B. Gr. 1 Nr. 8376—8450) Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag: **Friederike.** (B.-V.-B. Gr. 1 Nr. 8451—8525) Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Centraltheater.

König Kuckuck. Anfang 8 Uhr.

Donnerstag: Dieselbe Vorstellung.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Fritz Olias in Dresden-A. Ein Mädchen: Hrn. Dipl.-Ing. Ekhart Schmidt in Dresden-Blasewitz; Hrn. Dr. med. Hermann Heidenreich in Naschwitz/Leipzig; Hrn. Redakteur Harry E. Kutschbach in Bad Elster. — **Vermählt:** Hr. Rechtsanwalt Friedr. With. Höhne mit Frl. Elfriede Schulz in Dresden/Berlin; Hr. Heinrich Weeren mit Frl. Ilse Mehlhorn in Dresden/Gera. — **Gestorben:** Hr. Geh. Rechnungsrat i. R. Paul Otto Krabbes (83 J.) in Dresden-Loschwitz; Hr. Telegraphen-Oberbauführer i. R. Andreas Simon in Dresden-A.; Hrn. Reinhard Lippisch in Dresden-Blasewitz eine Tochter (Käthchen Frieda, 18 J.); Hr. Kaufmann G. A. P. Tausche (62 J.) in Dresden; Hr. Tapeziermeister Paul Riedel (69 J.) in Dresden-N.; Frau Emma verw. Baumeister Fritsch geb. Kößig in Dippoldiswalde; Hrn. Frauenarzt Dr. Voigt in Dresden ein Sohn (Dieter); Hr. Oberlehrer u. Kantor i. R. Friedrich Kraft in Leipzig-Stötteritz; Hr. Maurerpolier i. R. Friedr. Ed. Kegel (84 J.) in Leipzig-N.; Frau Auguste verw. Gastwirt Reiche geb. Heyne (74 J.) in Leipzig-Möckern.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Für den Anzeigenteil verantwortlich:
i. V.: Verwaltungsinspektor Peters in Dresden.

Dresdner Kurse vom 2. Sept. 1929

Deutsche Staatspapiere.

	Dt. Anleihe-Auslosungsscheine einschl. ¼ Ablösungsschuld	i. G.	53 bz
	Dt. Anl. Abl.-Sch. ohne Ausl.-R.	i. G.	11,25 G
	Deutsche wertbest. Anl. Gr. 1—5	i. G.	100 G
1./12.	„ „ 23 Gr. 10—1000	6	92 G
1./6.	„ „ Gr. 10—1000	6	84 G
1./8.	Deutsche Reichsanleihe von 1927	5	86,75 G
1./12.	Deutsche Reichsschatzanw. (Goldan.)	5—5	97 G
1./10.	Schatzanw. d. D. Reichsb. Folge I	6½	95,50 G
1./10.	desgl. Folge II	6½	95,50 G
1/7	Deutsche Schutzgebiets-Anleihe	4	4,625 G
1. 7.	G. R.-M. Schatzanw. Reihe II	7	97 G
1. 10.	Sächsische Staatsanleihe von 1927	6	77 G

Verschiedene Anleihen.

1/7	Meißner Stadtsparre à RM. 250,200,100 u. 75	4	—
1/7	Dresdner Handelskammer	4	—
1/7	Dresdner Logen-Anleihe	4	—

Deutsche Pfand- u. Hypotheken-Briefe.

1/10	Landständ. Sächs. Gem. Kom. Kreditbriefe Serie I/II	4	7,35 G
1/7	desgl. desgl. III	4	1,50 G
1/7	desgl. desgl. IV/V	4	0,35 G
4/10	desgl. desgl. VI	8/10	[illegible]
1/7	desgl. Kom.-Pfandbr. Reihe 1	4	—

1/7	Landw. Pfandbriefe Kreditbriefe	4	11,10 G
1/7	desgl. desgl.	3½	10 G
u.	desgl. desgl.	4	10 G
1/7	desgl. desgl.	7	—
1/7	Lausitzer Kreditbriefe Serie V	3½	5,15 bz
1/7	desgl. desgl. desgl. VI	4	4,75 G
1/7	desgl. desgl. desgl. VII	4	—
u.	Mittl. Bodenkr.-Pfdbr. I, IV, VI, VII 3½,	4	—
	desgl. Gruppe II I—VI	4, 4½	14,50 G
1/7	Preuß. Centr.-Bod. K.-O., 1906/12 3½,	4	—

Wertbeständige Anleihen.

4/10	Sächs. Roggen-Anleihe	5	9 G
4/10	Bautzner Roggen-Anleihe Serie I	5	9 G
	desgl. desgl. Serie II	5	9 G
5/11	Landeskultur-Roggenrentenscheine I	5	9,25 G
	Serie II	5	9,35 G
1/7	Landeskultur-Goldrente Serie I	8	95,75 G
1/7	desgl. Serie II	8	80,25 G
4/10	desgl. Serie III	8	84 G
1/7	desgl. Serie IV	7	96 G
6/12	Goldanleihe der Stadt Dresden Reihe I	7	78,25 G
5/11	desgl. Reihe II	7	78,25 G
7/12	Leipziger Stadtanleihe von 1929	7	90,60 G
4/10	Goldanleihe d. Stadt Riesa v. 1926	7	90,50 G
	desgl. der Stadt Zwickau von 1926	8	88,50 G
4/10	Goldpfdbr. d. Grd- u. Hyp.-B. Dresd. R. 1	5	75,50 G
	desgl. Reihe 2	4	98 G
4/10	desgl. Reihe 3	6	96 G
4/10	desgl. Reihe 4	7	94 G
4/10	desgl. Reihe 5	6	82 G
1/7	desgl. Aufwert.-Goldpfdbr. Reihe 1 à 600 u. 240 GM.	5	78 bG

1/1	Dr. Grundr. u. H.-B. Goldhypothpfdbr. Reihe 6 à 120, 60, 30, 12 GM.	5	79 bG
	Gutscheine zu vorstehender Reihe 6		64,25 bz
1/10	Goldhypotheken-Pfandbr. Reihe 7	8	95 G
4/10	Goldgrundrentenbr. desgl. Reihe 1	8	98 G
1/10	desgl. desgl. Reihe 2	8	96,50 G
4/7	desgl. Aufw.-Goldgrundrentenbr. R. 3 à 600 u. 240 GM.	5	79 bz
1/1	desgl. R. 3 à 120, 60, 30, 12 GM.	5	79,10 G
	Gutscheine zu vorstehender Reihe 3		82,30 bG
1/10	Goldgrundrentenbriefe Reihe 4	7	96,50 G
M./S.	Erbl. Ritterschaftl. Kreditv. Goldpfbr. R. IV	7	85,50 G
1/7	desgl. Aufwertungsgoldpfandbriefe	5	73,50 G
	Landw. Kreditv. Sa. Goldkreditbr. R. 8	8	92 G
	desgl. R. 3	6	78,50 G
	Landw. Pfandbr. Reihe 3	7	85,25 G
	desgl. Reihe 4	7	85,25 G
	desgl. Reihe 8	6	80,75 G
	desgl. Reihe 5	8	97 G
	Landw. Aufw.-Pfdbr. Serie 1a—23	5	72,25 bz
	Lausitzer Goldpfandbr. Reihe VIII	5	72 bz
	desgl. Reihe IX	8	94,50 bz
	Lausitzer Goldpfandbr. Reihe X	6	85 G
	desgl. R. XII (Aufwert.-Goldpfdbr.)	5	75,50 bz
	Gutscheine zu vorstehender Reihe XII		—
1/7	Lausitzer Goldpfandbriefe Reihe XIII	5	97 G
1/7	Lausitzer Goldkreditbriefe Reihe XI	6	92 G
	Traditionell Plauenscher Grund	5	0,325 G
	Sächs. Bodencredit Gold-Hyp.-Pfandbr. Reihe 1 und 2	5	79 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 3	8	98 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 4	8	98 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 5	8	96 bG
	desgl. desgl. desgl. Reihe 6	10	100,25 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 7	10	100,10 G

	Sächs. Bodencredit Gold-Hyp.-Pfdbr. Reihe 8	8	96 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 9	4½	82,80 bz
	desgl. desgl. Reihe 9 Certifikate	4½	84 G
	desgl. Reihe 9 a d. Ges. bis 1932	4½	82,80 bz
	desgl. Reihe 9 a Certifikate	4½	90 G
	Sächs. Bod. Gold-Hyp.-Pfdbr. Reihe 10	7	84 bG
	desgl. desgl. desgl. Reihe 11	7	88 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 15	7	84 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 16	8	98 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 17	8	96 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 18	8	95,10 bG
	desgl. desgl. desgl. Reihe 19	8	97 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 20	8	97 G
	Gold-Schuldverschreibungen Reihe 1	8	94,50 G
	Sächs. Landespfandanst. Goldpfdbr. Ser. II	8	96 G
	desgl. desgl. Serie V	8	98 G
	desgl. desgl. Serie VI	8	98,50 G
	Creditanst. Sächs. Gem. Goldkreditbr. Reihe VII	8	95 G
4/10	desgl. Reihe VIII	8	95 G
1/1	desgl. Reihe IX	7	87 G
1/1	desgl. Reihe X	8	94 bG
1/1	desgl. Reihe XII	8	84 G
1/1	desgl. Reihe XIV	8	94,00 G
1/1	desgl. Reihe XV	8	95 G
1/10	desgl. Reihe XVI	8	95 G
4/10	desgl. Reihe XVII	8	96 G
4/10	desgl. Goldhypothbr. Reihe II	8	97 G
4/10	desgl. desgl. Reihe III	8	97 G
1/7	desgl. desgl. Reihe IV	7	89 G
1/7	desgl. desgl. Reihe V	6	87 G
1/7	desgl. desgl. Reihe VI	8	97 G
4/10	desgl. desgl. Reihe VII	8	97 G
1/7	Zwick. Steinkohlenwerk, Ausg. v. Febr. 1923	5	26,75 G
	desgl. Ausgabe vom August 1923	5	15,75 G

Herausgegeben von der Geschäftsstelle der Sächsischen Staatszeitung, Gr. Zwingerstr. 16. — Druck von B. G. Teubner. — Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.